ZAP

POSTVERTRIEBSSTÜCK GEBÜHR BEZAHLT / Postfach 1007 / 66441 Bexbach

2 DM U 9437 E 8 DEZEMBER 1994

107

Die APPD steht auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung!

Hallo Fans!
Nach der Experimentierphase mit den farbigen Seiten haben wir mit der Ausgabe # 107 eine neue Stufe auf dem Weg ins NIRVANA des Fanzinemacherhimmels erreicht. Weniger Farbe, weniger Papier, NOCH MEHR Inhalt. Unglaublich wie es unseren Wissenschaftlern in den Forschungszentren der Zukunft so schnell gelungen ist auf die Gegebenheiten dieser turbulenten Zeiten souverän zu reagieren.
Das ZAP ändert sich somit eindeu-

tig öfters als andere Fanzine- und Zeitschriftenhersteller ihre Unterhöschen wechseln.
Die erneute Verbesserung hängt nicht mit der Tatsache zusammen, daß wir der Post durch das geringere Gewicht weniger Porto zahlen wollen sondern vielmehr damit, daß wir mit einem namhaften Lupenhersteller astreine Konditionen ausgehandelt haben, um schließlich auf lange Sicht den Absatzmarkt für dieses geheime Subunternehmen des ZAP Imperiums entscheidend zu verbessern.

...

Wie ihr seht sind wir mit den kannibalistischen Methoden des kapitalistischen Regimes bestens vertraut und von daher nicht von der Reaktion einiger professioneller Schallplattenfirmen, die die Träume von Hippiemusikanten industriell als Ware verpackt an den Kunden bringen, auf das neue ZAP Erscheinungsbild, überrascht.
Das wir als Anzeigenklebewand nicht mehr relevant sind ist klar, das aber sogar persönliche Kontakte abgebrochen werden und ein begnadeter Musikkritiker wie Martin Büsser (man mag von seinen Aussagen halten, was man will, aber er raucht alle anderen angeblichen professionellen Kritiker in der Pfeife, von Käse- und Kinderblättern wie dem VISIONS gar nicht erst zu sprechen).
Diese Naturtalent, dieses Ass, dieser James Bond des Untergrundes wird nun als Strafe für meine Entscheidungen nicht mal mehr mit lächerlichen PromoCD's im Wert von 3,50 DM bemustert.
Ein Armutszeugnis wie es ärmer nicht sein kann. Das die dafür verantwortlichen Kleingeister mit Auslachen nicht unter 1 Minute bestraft werden, ist wohl selbstredend.

***

Wo wir gerade bei SCHEISSE sind. Wir wissen haargenau, daß der Gang von 94,7 % der ZAP Leser jetzt zur Toilette führt, denn fast alle ZAP Abonnenten lesen, laut vetraulichen Mitteilungen, das Heft während eines Ausfluges auf die Toilette. Naja, Macht euch nichts draus, das Heft stinkt nicht, dauert halt nur ein bißchen länger und falls ihr auf dem Gemeinschaftsklo im Treppenhaus sitzt, macht ihr euch eben noch ein bißchen unbeliebter als ihr sowieso schon seid.
FRANCO! Du darfst natürlich sitzen bleiben.

***

Das erfreulichste Päckchen, das uns diese Woche erreicht hat, war nicht etwa der Rinderpenis aus

AUF DEM WEG ZUR MACHT !

Der Tag der Wahrheit ist gekommen. Die Zeiten der Finsternis sind vorbei. Die Ereignisse der Zukunft lassen die Geschehnisse der Vergangenheit wie die kranken Ausgeburten längst vergangener Schrecken aus der Hölle der virtuellen Realitäten erscheinen. Die Helden der APPD sind nach Jahren der Entbehrung, der Schmähung, der Selbstverleumdung und des harten unermüdlichen Kampfes im Untergrund, am 3 DEZEMBER 1994 zum ersten Mal seit fast zehn Jahren wieder ans Licht der Öffentlichkeit getreten. Die APPD hat den langen, steinigen und gefährlichen Weg zur Macht eingeschlagen.

Das ZAP, als politisch unabhängiges in den Führungsetagen 100% von der APPD unterwandertes, Revolver- Kampf- und Rotzlöffelblatt hat die Pflicht und die Aufgabe von den entscheidenden Aktionen der APPD auf dem Weg zur Macht zur berichten.
Das Treffen der neuen und der reaktivierten Kader war natürlich wie alles bei der APPD generalstabsmäßig vorbereitet. Die Partei wollte dieses Mal im Gegensatz zum letzten Versuch, auf die Massen die ihr zuströmen werden, vorbereitet sein und die Grundstrukturen der Organisation stabil konstruiert wissen.

Wie alles begann:
Bereits vor den Chaostagen 94 in Hannover hatten einige APPD Aktivisten untereinander, nach Jahren der Arbeit in Kleinstzellen, wieder sporadischen, konspirativen Kontakt aufgenommen.
Nach den Chaostagen wiederrum kristallisierten sich neue hoffnungsvolle Nachwuchskader heraus und immer reger wurden die Aktivitäten, verborgen unter dem undurchdringlichen Mantel des Schweigens.
In einem STRENG GEHEIMEN Treffen an einem gut gesicherten Ort wurde nach drei Tagen voll grundsätzlicher Diskussion, auf streng pogo-anarchistischer und wissenschaftlicher Basis am 11. Oktober 1994 ein Programmentwurf angefertigt, der nur noch bruchstückhaft etwas mit dem Programm vom 1. Unordentlichen Parteitag der APPD vom 18 Februar 1984 zu tun hatte.

Dieser Entwurf wurde an alle zur Zeit aktiven Kader geschickt, um ihn gründlich durchzudiskutieren und spätestens bis 15 November 1994 mögliche Änderungen und Ergänzungen der Entwurfskommission mitzuteilen.
Der Entwurf mußte dabei streng vertraulich behandelt werden und durfte für Außenstehende auf keinen Fall zugänglich sein, wäre der Entwurf trotzdem unseren politischen Gegnern in die Hände gefallen, so hätten die Verantwortlichen mit härtester Bestrafung zu rechnen gehabt.

Die von den Kadern vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen wurden vom Politbüro der APPD in den vorläufigen Entwurf eingearbeitet oder verworfen.
Am 25.11.1994 stand das NEUE Parteiprogramm der APPD fest!



Programm

der

APPD

Das alte APPD Parteiprogramm von 1984, hat mit dem Neuen nicht mehr viele Gemeinsamkeiten



PROGRAMMENTWURF

der

APPD

Der Programmentwurf, der Mitte Oktober 1994 an einige Kader verschickt wurde.



PROGRAMMENTWURF

der

APPD

Der überarbeitete Programmentwurf, der am 3. Dezember 1994 in der Frankfurter Paulskirche verteilt wurde.

Dieses Programm sollte nun an einem historischen Ort offiziell von den ersten Metastaseneinheiten, Kadern und Sympathisanten verabschiedet werden.

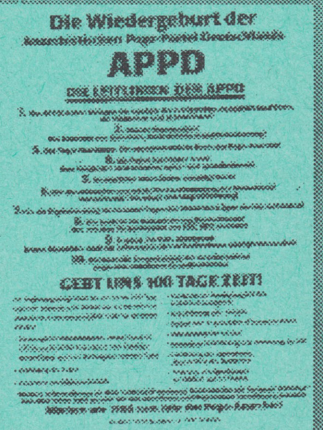
Das Politbüro wählte dafür die Frankfurter Paulskirche aus. Dort sollte in einem offiziellen Festakt in gediegener Atmosphäre der Startschuß für eine neue Phase im Kampf der Partei gegeben werden. Treffpunkt sollte das AFFENHAUS im Frankfurter Zoo sein, auch dies in einem historischen Kontext, da die APPD bekanntlich dafür eintritt, daß der Mensch das Recht hat sich zum Affen zu machen.

Am Morgen des 3. Dezember traf sich die vorläufige Ortsgruppe Homburg bestehend aus einem Kader, einem Fahnenträger, und zwei Sympathisanten, um die abenteuerliche Reise nach Frankfurt anzutreten.
Um kurz nach 10 ging's los. Die Fahrt verlief ruhig und in feierlicher Stimmung. Ich ließ die Parteineulinge das Programm auswendig lernen und wies den Fahnenträger in seinen Aufgabenbereich ein.
Ohne größere Schwierigkeiten erreichten wir gegen 12:30 den Treffpunkt am Frankfurter Zoo, wo bereits ein Kameramann der APPD Wochenschau auf uns warten sollte.

In eisiger Kälte wartete ich und wartete und wartete und wartete, während der Rest unserer Autobesatzung einen chinesischen Supermarkt leer kaufte.
Gegen 1/2 zwei erschienen schließlich die ersten Kader aus anderen Städten. Die Münchner Sektion hatte sich bereits in einem angrenzenden Lokal nieder gelassen und dort mit der einheimischen Bevölkerung angeregte Diskussionen geführt.

Als die Menge auf ca. 25 unentwegte Gestalten angeschwollen war, marschierten wir direkt zum Affenhaus, wo etliche Schimpansen, Gorillas und andere Menschenaffen auf uns warteten. Hier hielt Parteispitzenkader Karl Nagel, nach einer kurzen Ansprache meinerseits eine erste Begrüßungsrede, die von allen anwesenden Affen und Mitgliedern der APPD mit äußerstem Interesse verfolgt wurde. Im Verlauf der Rede stieß auch endlich das APPD Wochenschauteam zu uns, welches sogleich mit seiner Arbeit begann und diesen historischen Augenblick auf Film bannte.

Unbehelligt von irgendwelchen Schließern und Wärtern konnten wir den Ort des Geschehens verlassen, mußten allerdings einige potentielle APPD Wähler zurücklassen, da die Käfige nicht zu öffnen waren. Auf dem Weg zur Paulskirche, DEM historischen Ort unseres Parlamentarismus stießen wir auf zwei Autos voller Bonner und Neuwieder, welche sich unserer kleinen Demonstration anschloßen.
In der U - Bahn stank es plötzlich ganz ungeheuerlich und der Geruch der vorher abgebrannten Feuerwerkskörper war dagegen eine wahre Wohltat gewesen.
Aus dem Stinkbomben-verseuchten Schacht entstiegen, wand sich unser kleiner Zug durch den völlig überfüllten Weihnachtsmarkt direkt in die Paulskirche und dort in den Plenarsaal, diesem heiligen Ort unserer Demokratie. An der Kanzel, auf der normalerweise Vertreter der Minderheitsregierung ihre Ansprachen halten und feierliche Staatsakte begangen werden wurde eine APPD Flagge befestigt und ich hielt ein Bild unseres Ehrenmitglieds zur Untermalung der Rede von Nagel, in deren Verlauf das überarbeitete APPD Partei - Programm verabschiedet wurde in die Höhe.


Die Wiedergeburt der

APPD

GEBT UNS 100 TAGE ZEIT!

Das historische Flugblatt, welches zeitgleich am 3.12.1994 in Frankfurt, Karlsruhe und Bielefeld an die Bevölkerung verteilt wurde.

Nachdem wir diesen sakralen Ort so genüßlich befleckt hatten, begaben wir uns geschlossen vor die Paulskirche, wo Parteispitzenkandidat

Hamburg, der schon leicht faulig schmeckte, sondern ganz klar das Promopäckchen von ANARCHIST ACADEMY. Neben einem duften Aufkleber, naja, nichts besonderes aber trotzdem schön, befand sich in dem seltsam langgezogenen Paket eine PUMPACTION aus Plastik, zum verschleudern von hochgradig vergiftetem Pisswasser geeignet, sowie als der absolute Knüller, eine superschwarze HASSmaske mit dem ANARCHIST ACADEMY Logo auf die Stirn gestickt.
Wir sind auf die nächsten Demos oder Aktionen gespannt! Um den Effekt noch zu verfeinern könnt ihr auch noch euren Personalausweis und Telefonnummer auf den Hinterkopf einsticken lassen.

***

Gut gepaßt hätte diese Tarnkappe auf jeden Fall auch zu den Krawallen am letzten Donnerstag um den Bauwagenplatz BAMBULE in Hamburg. BAMBULE dürfte somit der bekannteste Bauwagenplatz Deutschlands sein, bzw. vielen Stinos erstmal gezeigt haben, daß es sowas wie Bauwagenplätze überhaupt gibt. In anderen Städten werden viele Plätze ohne größere Gegenwehr, stillschweigend geräumt.
Die ansonsten etwas steife Hamburger Bevölkerung bewies sogar ein überraschend großes Maß an Humor. So ließ es sich ein Vermummter zum Beispiel nicht nehmen, im gleisenden Scheinwerferlicht vor laufenden Kameras mit drei Steinen profimäßig zu jonglieren.
Auch die Barrikaden erreichten eine beträchtliche Höhe und brannten höllisch gut. Wir sind gespannt, ob uns unser Gerichtsreporter aus der Hansestadt dazu noch ein paar Informationen liefern wird/will/kann. Hamburg hat sich somit auf jedenfall wieder zur Krawallhauptstadt # 1 hochkatapultiert.

***

Ob solch schöne Tarnkappen auch in Essen anläßlich der Protestveranstaltungen gegen den EU Gipfel am kommenden Wochenende zum Einsatz kommen werden, wage ich zu bezweifeln. Außer der bundesweiten Demo sind noch einige Veranstaltungen zu diesem Thema geplant. Zuviele um sie hier alle abzudrukken. Die Demonstration soll auf jeden Fall am Samstag in Essen stattfinden. Wegen dem EU Gipfel (skandalöserweise übrigens ohne Vertreter der APPD) wurden sogar ein paar Bundesligaspiele vorverlegt.

***

Zu einer kleinen Straßenschlacht kam es im Verlauf einer Gedenkfeier für den vor nun zwei Jahren von Nazis ermordeten SILVIO in Berlin. Der Verkehr wurde blokkiert und einige Fensterscheiben gingen zu Bruch.

***

Ebenfalls in Berlin sollen anscheinend in Kürze ein Abenteuerspielplatz im Bezirk Friedrichshain und einige besetzte Häuser abgeräumt werden. Das ganze spielt sich in einer Parallelstraße zur MAINZER-STR. ab. Falls ihr mal in Berlin seid, Schaut vorbei. Schlafplätze sind vorhanden.
Vom 1 - 11.12. ist jeden Tag mit Räumung zu rechnen.

***

Neuigkeiten gibt es bezüglich der CHAOS TAGE. Für Leute die nicht gleich ihre Fahrt in den Knast und den dortigen Aufenthalt, sowie die erstklassige Verpflegung bezahlt haben, sind nun Heranziehungsbescheide rausgegangen. Wir halten euch auf dem Laufenden. Einige der Angeschriebenen haben auf jeden Fall schon schriftlichen Protest eingelegt. Bis zu den nächsten CHAOSTAGEN in Hannover sind es übrigens noch haargenau 5712 Stunden.

***

Das wir bekloppt sind, hat sich bei einigen Leserinnen und Lesern anscheinend bereits herumgesprochen, aber wie bekloppt einige unserer Leserinnen und Leser sind, ist doch immer wieder erstaunlich. Letzten Montag erreichte uns folgender Brief:

Sehr geehrter Herr,Frau, Fräulein, Person des öffentlichen Lebens ZAP.
Mit wachsender Begeisterung hat die Bundesregierung der Bundesrepublik Burkina Faso Grönland Deutschland ihre Bemühungen zur Machtübernahme der Macht auf der nördlichen Erdhalbkugel beobachtet. Wir begrüßen diesen Plan durchaus, da wir froh sind, wenn uns jemand die Arbeit abnimmt Europa zu Grunde zu richten und lächerliche Dinge zu sagen. Die Regierung kündigt deshalb hiermit ihren kollektiven Selbstmord (in einem Chalet am Wolfgansee) an, wobei wir mittels teuflischer Seelenbeeinflussung unsere gesamte Wählerschaft mit in den Tod reißen werden. Die Schlüssel zu Kanzleramt & Himmelspforte werden zuvor dem Führer der APPD übergeben. (Bravo - der Tipper).
Wir bitten jedoch zuvor noch um die Bestätigung der Richtigkeit folgender uns zugespielter Liste, welche die von ihnen neu gestal-

Karl Nagel von einem Brunnen herunter eine erste zündende Ansprache an die zahlreich erschienene Bevölkerung hielt. Es werden wohl einige 1000 Weihnachtsmarkt Menschen gewesen sein, die mit unseren revolutionären Ideen konfrontiert wurden. Es wurden Flugblätter an die wissbegierige Bevölkerung verteilt und die anwesenden Schnauzbartprollos erklärten sich vor allem mit der Neugliederung Deutschlands in die verschiedenen Zonen einverstanden.
Beim weiblichen Teil der Bevölkerung stieß vor allem die Idee der Mitfickzentralen auf reges Interesse.

Nach dieser ersten gelungenen Kundgebung und dem Auftreten der APPD in der Öffentlichkeit zogen die 30 - 40 Gestalten in eine nahegelegene Kneipe, wo der Parteitag seinen Ausklang fand und um 17 : 30 von den meisten Teilnehmern verlassen wurde, um den üblichen Samstagabendbeschäftigungen zu fröhnen.
Lediglich ein paar Führungskräfte blieben in der Stadt zurück. Am späteren Abend soll es noch zu einer Telefon-Liveschaltung ins AJZ Bielefeld gekommen sein, wo via Satellit die frohe Botschaft der Wiedergeburt der APPD an das anwesende TERRORGRUPPEN und KASSIERER Publikum verkündet wurde.
Besonderes Lob an dieser Stelle nochmal an Karl Nagel für seine gelungenen medienwirksamen Auftritte. Ein Politiker zum Anfassen, was von einigen Mitgliedern des FLEXHEADORDENS, einer Kaderorganisation der SSSSS etwas zu wörtlich genommen wurde.

Der FLEXHEADORDEN war vorher schon durch einen Putschversuch aufgefallen, in dessen Verlauf man mich aus der Partei ausschließen wollte. Dieser Putschversuch mißlang jedoch.
Die APPD hat gerade wegen dieser Dynamik im inneren eine großartige Zukunft vor sich, in deren Verlauf es hoffentlich zu weiteren Aktionen der Art wie sie in Frankfurt durchgeführt wurden, kommen wird.
Es gibt zu diesem Ereigniss zahlreiches Bildmaterial und in Bälde wird auch eine APPD Wochenschau erscheinen. Wir halten euch im ZAP auch in Zukunft über die Aktionen und die Entwicklung der APPD auf dem Laufenden.

Moses Pol Goebels

ZINES

Von meinem kleinen Ausflug nach Frankfurt habe ich das ***WE'RE COMING BACK*** - The Unforgotten Voice Of Punkrock - die Stimme der Frankfurter Punks mitgebracht.



Ein erfrischend kurzweiliges Zine, mit einer guten Packung abgeklärtem Zynismus und sehr schönen Beschreibungen der heutigen verrückten Zeit. Vielen Dank an die Redaktion für den mir bis zum Erwerb, oder besser Erschenk dieses Heftes, völlig unbekannten Begriff des Oli-Punks. Oli - Punks sind die allseits aus Fußgängerzonen bekannten Oberlippenbartpunks, welche Mitte der 80er Jahre zum ersten Mal auftauchten und sich erstaunlich lange gehalten haben. Leider ohne Kontaktadresse. Haltet die Augen offen. Dieses A5 ist es wert gelesen zu werden.

Von der im letzten ZAP kurz angesprochenen Aktion der St. Pauli Fans in Zwickau, wird im ***ÜBERSTEIGER*** # 11 kurz berichtet. Wirklich schade, daß ich nicht dabei war. Mit meinem Trenchcoat wäre ich garantiert nicht aufgefallen, im Gegensatz zum Treffen der APPD in Frankfurt, welches doch stark Punkdominiert war.
Ansonsten gibt's das übliche über Fußball, Politik und Viertel. Der Review- und Leserbriefteil wird immer fetter, der Schreibstil immer besser und das Layout gleichbleibend gediegen übersichtlich...



Insgesamt ein gesundes farbenfrohes Heft. (Zu bestellen für 1,50 DM plus Porto bei DER ÜBERSTEIGER, Thadenstr. 94 / 22767 Hamburg.)
Im Gegensatz zum ***PLOT***. Die Ausgabe Nummer eins ist noch schlechter als die Nullnummer. Selbstverarschung und unfreiwillige Komik nehmen groteske Formen an. Ein Brüller von vielen: THE ONLY CONSTANT THING IS CHANGE. Sowas steht im PLOT ! Traurig, aber ich will an dieser Stelle nicht wieder zuviel Platz verschwenden. Stattdessen lieber noch ein Antifatermin. Am 10.12. ist in Amberg in Bayern um 14 Uhr Treffpunkt in der Rathausstraße

YOU CAN GET YOUR ZAP THIS WAY :



Ich abonniere ZAP ab einschl. **Nr.** ☐

- O 5 Ausgaben für 10,- DM
- O 11 Ausgaben für 20,- DM
- O 25 Ausgaben für 50,- DM
- O 52 Ausgaben für 99,- DM

____
Name/Vorname

____
Straße

____
PLZ / Ort

Das Geld habe ich O bar beigelegt
O als Verrechnungsscheck beigelegt
O auf das Postgiroamt Saarbrücken, BLZ 590 100 66, Kto 15 934-662, an Barbara Arndt überwiesen.

Coupons einsenden an: ZAP
Postfach 1007 66441 Bexbach

teten Ministerressorts beinhalten soll:
Oberhatekönig: Moses
Unterhatekönig: Emil
Nebenhatekönig: HonesMCJones
Aufschlitzminister: GG*
Fäkalienminister B. Anal
Sonstiger Minister: JonesMCHones
Debilofantentumförderungsminister: Nihilly (from Debilofantenalm)
Dilettantentumsförderungsminister: Herr ZAP
Schwitzminister: Achsel Springer (from Oberalm/arm)
Legasthenikerminister: der zuständige ZAP - Tipper
Musikminister: Onno Cromag (from SEPULGAZI)
Repressionsminister: Adolf Dregger
Arbeitsbekämpfungsminister: Peter Pank
Ministermordminister: Gary Gilmore and the Stooges
Nichtlangminister: Hans - Magnus Möllemann
Supertollerminister: DJ Bobo (*Gregor Gysi)

Für Rückruf wären wir elendiglich dankbar, da laut § 7423A AZ 234/ u42 StVO vom 1.4.1933 die Anarchie in einem EU Mitglieds Land nur mit Zustimmung der Anarchisten ausbrechen kann. Bitte haben sie hierfür Verständnis. Ansonsten wünschen wir ihnen ein recht erfolgreiches 1000 jähriges Reich und eine möglichst gründliche Internierung & Vernichtung aller andersdenkenden intoleranten Säke, wenn ich es einmal so salopp ausdrücken darf. In Liebe und innigster Verbundenheit.
Heidelind Fuchtlgruber, MdB.
Anlage: Geld, Gold, Byzantiner Königsnüsse, Glitzerzeug & Tand.

Tja liebe Heidelind, erstmal hinsetzen und das Programm auswendig lernen, da die gemachten Vorschläge noch nicht ganz ausgereift sind. Naja, sie sind halt noch ein Anfänger in Sachen Politik. Vielen Dank aber schonmal für die Anlagen.
Sie werden hiermit jedoch zu unserer bald folgenden Veranstal-

DATES

08.12. WWK, MY LAI, im AZ Barrikade in Freibwerg.
TERMINE
09.12. TOXIC WALLS/ ANABOLIKA in der Noisebox in Attendorn
09.12. GRAYSTEIN/ HOMICIDE in der Bahnhofstr. in GrossAlsdorf
10.12. SHALLOW TALKS/ DR. BUTCH MEATEATERS im Juha in Rottenburg „Klause“
09.12. ZORNGOTT, MAAERSK NAVIGATOR, MUZELBASTARDS, PAINGOD im Juz Lnagenselbold bei Hanau.
09.12. An der Uni Hildesheim. CHAOS CAFE im Studicafe. BRAINPOT spilen live und es gibt Dosenmucke.. Eintritt 1 DM
10.12. RAWSIDE, ROTZBOUWE, CHAOSRATTEN im Juz Merzig
10.12. drei Bänds im Knast in Bad Säckingen
10.12. Hip Hop Jam mit DAS LAUTE ORGAN in der Bazille in Kassel
10.12. SOLITARY CONFINEMENT, SARCASTIC VISION, CAGE im HOT Rottmannshof in Dorsten - Wulfen.
15.12. GERM ATTACK im Dschungel in Düsseldorf
16.12. TERRORGRUPPE / STROMSPERRE im Chekov - Cottbus.
17.12. B-ABUSE, WOODHEAD im Hades/Saarbrücken
17.12. KILLRAYS und zwei weitere Bands auf der Californien Hardcore Punknight in Wermelskirchen
28.12. NEGLECT, GROWING CONCERN, GALEFORCE, RADICAL DEVELOPMENT im CULT in Arnsberg.
21.01. B-ABUSE und WOODHEAD im Haus Mainusch in Mainz
a STAGE BOTTLES, K.A.Y.T., SISPHEAN TASK, LORD CRUMB AND HIS ASTRO BASTARDS, EA80, ANARCHIST ACADEMY 09.12. TOXIC WALLS/ ANABOLIKA in der Noisebox in Attendorn
10.12. CWILL (Ex-WORNOUT) Plattentaufe der 10" in der Jägerkaserne in Konstanz.
27.01.95 ABC DIABOLO/ SOLITARY CONFINEMENT im Megaphon in Burscheid

Gigs in der Korn/Hannover
17.01. NEGCLECT, BURNT OUT, HYPOCRITICAL SOCIETY

Gigs im JUZ Merzig
10.12. RAWSIDE/ ROTZBOUWE/ CHAOSRATTEN

Gigs im JUZ Domino in Coburg
17.12. 3. X-MAS CHAOS

CAPTAIN NOT RESPONSIBLE
27.12. Kobenhagen
28.12. Bremen
29.12. Hannover
30.12. Frankfurt
31.12. Karlsruhe
01.01. OFF
02.01. Wermelskirchen
03.01. OFF
04.01. Berlin
05.01. Potsdam
06.01 Hamburg / Störtebeker
07.01. Rendsburg / Teestube
Ehemalige "LIFE.. BUT HOW.."

SICK OF IT ALL
05.01.95 München/ Nachtwerk
06.01. Hamburg/ Fabrik
07.01. Berlin/ TU-Mensa
08.01. Essen/ Zeche Carl
09.01. Wien/ Arena
12.01. Zürich/ Luv-Club
21.01. Chemnitz/ AJZ-Talschock
22.01. Stuttgart
23.01. Innsbruck/Utopia

WARZONE+RIGHT DIRECTION
27.01. Berlin/ SO 36
28.01. Chemnitz/ AJZ Talschock
29.01. Schweinfurt/ Schreinerei
30.01. Herrenberg/ Juz
31.01. Esterhofen/ Ballroom
01.02. Wien/ Arena
05.02. Zürich
06.02. Homburg/ AJZ
07.02. Kassel/ JUZ
08.02. Bochum / Zwischenfall
09.02. Köln/ Büze
14.02. Freiburg / Subway
16.02. Neu-Wulmsdorf / JUZ
17.02. Leipzig/ Conne Island
18.02. Lugan/ Landei

KASSIERER
10.12. Bonn
17.12. Freiberg

ALICE DONUT
25.11. München
26.11. Stuttgart/ Röhre
27.11. Frankfurt
29.11. Bochum/Zwischenfall
30.11. Bielefeld/ JZ Kamp
01.12. Hamburg/ Fabrik
02.12. Berlin/ SO 36
03.12. Bremen/ Schlachthof
04.12. Hannover/ Glocksee

ACKERBAU & VIEHZUCHT
03.12. Beverungen/ Ajula
10.01. Lippstadt/ Don Quijote
14.01. Bielefeld/ ZAK
03.02. Zobersdorf/ Gasthof

DIE FREMDEN
01.12. Darmstadt/ Goldene Krone
02.12. Zobersdorf/ Gasthof
03.12. Beverungen/ Aula
04.12. Göttingen/ Musiktheater
10.12. Bielefeld/ ZAK

FORTHCOMING FIRE
03.12. Köln/ Underground

STURMSCHÄDEN
03.12. Beverungen/ Aula

SHIFTY SHERIFFS
17.12. Göppingen/ Altes E-Werk
23.12. Hannover/ Bad
25.12. Braunschweig/ FBZ

THE BUSTERS
21.12. Heidelberg/ Schwimmbad
22.12. Freiburg/ Jazzhaus
23.12. Nürnberg/ Komm
25.12. Wuppertal/ Börse
26.12. Bielefeld/ Kamp
27.12. Berlin/ Marquee
28.12. Hamburg/ Fabrik
29.12. Bremen/ Modernes
30.12. Hannover/ Bad
03.01. Köln/ Kantine
04.01. Stuttgart/ Altes Schützenhaus
06.01. München/ Charterhalle
07.01. Dortmund/ FZW
08.01. Frankfurt/ Batschkapp
26.01. Göttingen/ Outpost
27.01. Potsdam/ Lindenpark

ERIC „IQ“ Gray & EASY BUSINESS
15.12. Berlin/ Loft
17.12. Chemnitz/ AJZ Talschock
18.12. München/ Backstage
19.12. Stuttgart/ Die Röhre
20.12. Frankfurt/ Nachtleben
21.12. Köln/ Rhenania
22.12. Hamburg/ Markthalle

STICKS & STONES
10.12. Gelnhausen
11.10. Freiburg
16.12. Friedrichshafen
23.12. Linz
24.12. Wien
25.12. Erlangen
27. 12. Burghausen
28.12. Göttingen
Wird fortgesetzt. Nähere Infos auch zu anderen Tourneen bei Detlef Decker / Schillerstr. 15 / 28195 Bremen. 0421 / 3379879.

MOVE ON
09.12. Karlsdorf/ JUZ
10.12. Erfurt/ AJZ
11.12. Dresden/ Conni
18.12. Lehrte-Arpke/ Jugendtreff
23.12. Haßloch/ Blaubär
Move On Hotline: 06226/ 78258

NEGLECT Tour beginnt am 21.12 in Kassel Immenhausen
23.12. Berlin
24.12. Potsdam
25.12. Dessau
26.12. Lhne
27.12. Wermelskirchen
28.12. Arnsberg
29.12. Groningen
30.12. Alkmaar
31.12. Siegen
wird im Januar fortgesetzt.
Infos über 09342/85240

N.O.E.
10.12. Leipzig / Villa
17.12. Erfurt / AJZ
23.12. Dresden / AZ Conni
21.01. Neubrandenburg / Seestraße
04.02. Dessau / Kreuzer

RADICAL DEVELOPMENT
25.12. Würzburg / Labyrinth
26.12. Stuttgart / Residenz
27.12. Eschwege /JUZ
28.12. Arnsberg / Cult
29.12. Weimar / Gerber3
30.12. Cottbus / Chekov

HAMMERHEAD
25.12. Würzburg / Labyrinth
26.12. Stutthart / Residenz
27.12. Eschwege / JUZ
28.12. Hannover / Sprengel
29.12. Weimar / Gerber 3
30.12. Cottbus / Chekov
31.12. Potsdam / Archiv
02.01. Dresden / Riesa Efau

Gigs im Westclub in Delitzsch
02.12. No Sports
08.12. The Dons
11.12. Cowboy Killers
17.12. Die Testers
24.12. Ventilato

Gigs im Beteigeuze in Ulm
10.12. ATTILA THE STOCKBROKER

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
31.12. Wiedereröffnungs-Party im neuen Juz im Gartencenter/Neuer Meßplatz/ Mannheim

GIGS im Ballrrom Esterhofen
10.12. AFTER HOUR
26.12. WIZO

Gigs im Cafe Woytila in Freigericht-Somborn
10.12. Dunaj
30.12. GUTS PIE EARSHOT, MINISTRY

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
17.12. KING STEP CULTURE im AZ Heidelberg
23.12. MOVE ON + Special Guest im JUZ Blaubär Haßloch
31.12. Wiedereröffnungs-Party im neuen Juz im Gartencenter/Neuer Meßplatz/ Mannheim
09.01. VEB Laut & Lässig präsentiert: WARDANCE + Special Guest im JUZ Mannheim
14.01. FALSE FRIENDS / FLANSCH im AZ Heidelberg
02.02. .... BUT ALIVE/ KALTE ZEITEN im JUZ Mannheim
18.03. LUNCHBOX/ WOUNDED KNEE
08.04. A TRIBUTE TO KURT COBAIN ca. 15 Bands demontieren eine Legende im JUZ Mannheim

Gigs im AJZ Karlsdorf b. Bruchsal
09.12. MOVE ON/ RAW PACK

Gigs im JUZ Back Side Attack in 37242 Bad Sooden-Allendorf
10.12. TARNFARBE

Gigs im Schlachthof in Soest
10.12. NORMAHL

Gigs im Beteigeuze in Ulm
10.12. ATTILA THE STOCKBROKER & DIE ERBRECHENDEN ROTKEHLCHEN
27.12. AURORA & TERRORGRUPPE / SCUMBAG ROADS
28.12. SKINNY NORRIS & BAD COMMUNICATION & KARL KNAPP TRIO

Gigs im Druckluft in Oberhausen
10.12. WILDFLOWER & POSITIVE SOUNDSYSTEM
13.12. GROOFOS PARTY
14.12. Das große Exilfressen
15.12. Nikolausas Märchen
16.12. DRUCKLUFTS HAUSFEST (nur mit Einladung)
17.12. DIE KOMM MIT MANNS
31.12. Sylvesterparty , Tanzl

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN

Falls die nebenstehende Anzeige in der nächsten Ausgabe des ZAP abgedruckt werden soll dann bitte deutlich den Coupon ausfüllen. Leer und Satzzeichen mitzählen. Pro Zeichen ein Kästchen benutzen. Als Bezahlung 2 DM in Briefmarken beilegen (wenn möglich 50 Pf, 80 Pf oder 10 Pf Marken, 1 DM Marken werden aber natürlich auch genommen). Den Auftrags - Coupon könnt ihr auch fotokopieren und einsenden.

Vorname : ______________________

Name: ______________________

Straße: ______________________

PLZ / Ort: ______________________

Telefon: ______________________

EINSENDEN AN:
ZAP
c/o Charly
POSTFACH 1007
66441 BEXBACH

THE POWER OF A LYRIC-SHEET! Wer kopiert mir welche? und zwar: AOT-Core/ TOKEN ENTRY - Jaybird/ WRECKING CREW - Balance of terror/ DK - Fresh fruits & in God/ THE WAY IT IS & WHERE THE WILD THINGS ARE / DI 1. - 3. LP/ YOT - Cant close! Kristian Habermann, Geibelstr. 36, 29664 Walsrode.

Suche Leute, die Luste haben, Live-Tapes zu tauschen. Liste mit über 1000 Aufnahmen aus dem Bereich HC Noise Punk und Alternative gibt es gegen Tauschliste bei: Dirk Lange, Kalkumer Feld 27, 40699 Erkrath.

DEMOLITION presents: GBG HARDCORE CD, DISSOBER CD, DRILLER KILLER CD, ANTICIMEX CD, each 20,- DM plus Porto. ARSEDESTROYER/ CONFUSION Split EP 5,- DM. plus Porto. ULITMATE CONCERN CDs 10,- DM + Porto RANDY MCD 11,- DM + Porto. Liste gibt es gegen Rückporto bei: DEMOLITION RECORDS, Andre Jeschkeit, Iltisstr. 16, 24143 Kiel, 0431/ 735916.

Hardcore/ Punk Videos. Für jeden was dabei: LÄRM/ DOOM/ HERESY/ HELMET/ NO FX/ UPFRONT/ SFA/ YUPPICIDE/ RESURECTION/ CHAIN OF S./ INSIDE OUT/ SIDE BY SIDE/ POISON IDEA/ ACCUSED usw. Liste für 1,- DM Porto oder Deine Liste. Chris Münch, Goldenbühlstr. 6, 78048 VS.

Videos!! GG ALLIN (Live-Shows, Dokumentation, Talkshows....), DWARVES, EA 80, POISON IDEA, DEA auch viel SE-Kram, Punkrock, HC. Über 300 Aufnahmen. Liste gegen 1,- DM RP oder Tauschliste bei Frank Geisler, Hermannstr. 26, 48431 Rheine.

Guten Tach auch: SLIMY V.D. und Friends of Barney Split LP out now! Alle Erlöse gehen an die UnterstützerInnen bzw. um die verurteilten türkischen und kurdischen AntifaschistInnen aus Berlin! in Infoläden bei manchen Vertrieben oder bei der Brigade der besten Qualität, Wrangelstr. 90, 10997 Berlin.

HEELP!!! Suche dringend Auftrittsmöglichkeit für italienische Extrem-HC-Band CRIPPLE BASTARDS am 29.12.94! Angebote unter 0355/ 533981 (Roland). Auch weiterhin sind Bands für Gigs im CHEKOV (Cottbus) gesucht.

Ein Neues Zine ist in Arbeit. Mit Interviews, Reviews, Berichten etc. Schickt sämtlichen Promo-Stuff (Platten, Zines, Tapes, Infos usw.) an: Malte Müller, Am Fridericusspiel 36, 26506 Norden ! Mince! HC! Noise! Crust-Alles!

Verkaufe massig T-Shirts, Longsleeves etc. von: S.O.I.A., AGNOSTIC FRONT, LEEWAY, BOLD, WALK PROUD, GORILLA BISCUITS, RAMONES, BATTERY, PUNISHER, SNFU, SNUFF, VENOM; KISS, BYO, CABLE, BEYOND, NY YANKEES, Liste für 1,- Chris Luft, Niederfelder str. 44, 34128 Kassel.

Habe VILETONES - 3 Song 12" (Montreco 77). Suche Private School - 7", FITS - Bored 7", HOT NASTIES- 7". DISHRAGS - Death 7" und ähnliches. Noch zu haben: SMASH THE STATE 12" - comp. mit Kanada-Punk 79 - 81 für 18,- DM + Päckchen-Porto (Marken gehen wieder zurück!!!) Thomas Lindenbaum, Voxtruper Str. 12, 49082 Osnabrück.

Hi! Wer kann mir die LP „Korrekte Drinks" von den Presidenten auf Tape überspielen? Zahle 20,- DM fürs Tape! Burkhard, Tel.: 0221/ 518548 (19 - 24 Uhr).

Billigs Hoartkor un Pungplatenlädele hat balt noie Lisde drausen. Kibts füa 1,- DM in Brafmieken bai: KOROVA, VOODOO Ritzki, Ruhrstr. 151, 42579 Heiligenhausen, Tel: 005992498. Hey Bands! Verklopp eure Demos! Melden.

Verkaufe rote Bomberjacke (XL), gut erhalten (kein Billigteil) f. 50- DM (inkl. Versand). Von dem Geld mache ich mir dann einen schönen Abend: Ronny Siegmund, Ostsiedlung 73 d, 04509 Delitzsch. (Besucht die Konzerte, im Westclub Delitzsch (!!))

Down but not out - Fanzine #2 mit Chorus X, Ryker's , MURPHY'S LAW, LAVATORY, BORED und UAN. Für 4,50 DM in Briefmarken erhältlich bei: DBNO, Nüßleinweg 22, 90455 Nürnberg. (0:3 in Homburg verloren, schäm dich!)

Fritz baut Kees Demo Vertrieb and Recording stellt sich vor mit dem Tapesampler Nr. 1. 4 Bands aus dem Angebot und mehr. Gesucht werden weitere Bands, die ihr Demo vertreiben lassen wollen. Einfach Liste anfordern, die gibts für 1,- DM Rückporto bei Fritz baut KEES c/o Fritz Neser, Schillerstr. 8, 67122 Altrip. Auch Bands für neuen Tapesampler gesucht. Nicht nur auf CD gibt's geile Mucke.

Möchte haben: FALSE LIBERTY 7", 9353 beide LPs, DECRY „Falling" LP, BIG BOYS (alles außer Wreck Coll. u. NO MATTER HOW LONG...), BABYLON bleibt fahren LP, PANDEMONIUM (alles), DTJ (was gibt es von denen?) CODE OF HORROR/ SICK PLEASURE, Split LP. Bitte meldet euch! Ralf Passlick, Hermannstr. 56, 33602 Bielefeld.

FAIRPLAY invents for you: WHAT STILL HOLDS TRUE comp. w/ CHOKEHOLD Line drive. Burst of Silence, Dead wait 7" EP. Huasipungo 7" EP. Huasipungo/ Los Crudos Split 7" EP each 7,50 DM. GOLGATHA 7", BOHREN 7", SYSTRAL 7" each 6,- DM send a stamp for lists you asshole!!! Fairplay, c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

FAIRPLAY fuels you better you fuckin' asshole: LASHOUT - Worn, path, 2nd 12". LASHOUT - darkest hour 12" each 14,- DM - FLAGMAN - seven 7" - BREAKAWAY - Step back 7" each 7,50 DM. THE ABUSED - N.Y. hardcore boot 7" 12,- DM. BRICKHOUSE 7" 10,- DM. + tons more.... See you!! In Hell!!! Fairplay c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

Das Jugendzentrum in Öhringen hat im neuen Jahr noch Konzerttermine frei! Bands, die Bock haben, hier zu spielen, sollen sich unter folgender Adresse mit Demo melden: Jugendzentrum Öhringen, Postfach 1127, 74602 Öhringen.

Erste LP von SLIME zu verkaufen (unzensiert): Eva Weerts, Weidenallee 59, Haus 5, 20357 Hamburg.

FAIRPLAY ... no routine.... MAYDAY - lost in sabbath 2nd 7" 7,50 (Killer), OVERCAST - Expectational dilution CD 20,- DM. ULTIMATE CONCERN CD. GREENBERG CD both 11,- DM. TINY GIANTS - The planet's words CD 24,- DM. STICKS + STONES - optimist club 12" 15,- DM. 1,- DM for shitlist! Fairplay, c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

Suche ZAP-Ausgaben und zwar die Nr. 4 und 5. Wer diese verkaufen oder tauschen möchte, der meldet sich bei mir. Heiko Ihrig, Große Harras 7, 64756 Güttersbach, 06062/ 2268.

Suche UK + Skandinavian Punk + Oi- Platten (ABRASIVE WHEELS ; ANTI CIMEX, A.N.T., ASTA KASK, ATTAK, BLITZ, CHAOS UK, CONFLICT, DESTRUCTORS, EJECTED, ENEMY, ENGLISH DOGS, INSTANT AGONY, KAAOS, MAU MAUS, OI POLLOI, ONE WAY S., SKEDTIX, VARUKERS..... André George, Osterdeich 69, 28203 Bremen.

Erfreuliches aus Südamerika! Endlich schließt die dritte Welt zu Europa auf!

Geisteskranke wollen politisch mitmischen

In Peru findet in der kommenden Woche ein Kongreß von Geisteskranken statt. Ziel des Treffens sei die Gründung einer Organisation, die sich um die Probleme des Landes kümmern will, sagte Organisator Rimber Chero in der Hauptstadt Lima.



Zur Lieblings CD des ersten Kongreßes könnte die abgedrehte Interview CD zum allseits beliebten VOLKSMUSIK Sampler werden auf dem die ÄRZTE, STEFAN RAAB und andere sympathische und unbekannte Zeitgenossen ihre wichtigen Statements zum interessanten Thema Volksmusik abgeben

---

tung: WÄHLEN SIE IHREN LIEBLINGSDIKTATOR eingeladen. Neben Hitler, Pol Pot und anderen steht auch Moses zur Wahl.

***

Vom der anderen Seite der Welt hat uns eine Nachricht vom Marzipanguru erreicht!

Croc attack on tourist

A TOURIST was bitten by a crocodile near Cairns in north Queensland late this afternoon.

The German woman, whose age and name have not yet been released, was walking on the beach at Palm Cove, north of Cairns, shortly before 5pm when a small freshwater crocodile rushed out from the bush and bit her.

Mr Willard said the woman received a gash to her arm and one foot but her injuries were not felt to be serious.

"Her injuries were consistent with having pulled her foot from the crocodile's mouth," he said.

The crocodile was around 130cm long and is thought to have been introduced to the Palm Cove area and made a nest in the bush.

National Parks and Wildlife Service rangers will begin searching for the animal today.

Das zum Thema, was WIR Australier unter Ausländerhass verstehen - wir verfüttern deutsche Nazis, die hier auf Urlaub groß ihr braunes Maul aufreissen an unsere Krokodile. Kein Erbarmen ob Mann, Frau oder Kind. Wir geben uns nicht ab mit Molotovs oder dem Abfakkeln von Ausländern. Wir sind umweltbewußt und geben den braunen Dünger in die Nahrungskette zurück. Der Kampf um das Futter geht weiter.
Big Bad Beach Bum Bob Zee
Marzipanguru

***

Ein kleiner Beitrag von unserem Leser Terry hat uns kurz vor Redaktionsschluß erreicht. Die mittlerweile wöchentlich erscheinende "Junge Freiheit" gehört sicher zu den wichtigsten Projekten, die es in der rechten Szene gibt. Die Macher des Hetzblättchens kommen zwar aus der (faschistischen) Jung - Konservativen Ecke,

werden jedoch von Personen aus dem gesamten rechten Lager unterstützt. Über Aktionen gegen die JF wurde auch schon im ZAP desöfteren berichtet.
Auffällig ist der JF Versuch eine jugend - spezifische "Life-style-Ecke" zu etablieren. Nach mehreren Artikeln über Heavy Metal gab's in der JF # 47 (18.11.94) jetzt ein Interview mit Pete Steele, Ex - "CARNIVORE" jetzt "TYPE-O-NEGATIVE", Freund der AGNOSTIC FRONTLER und früher durchaus bekannter NYHC Szene Mensch (der letzte Satz stimmt in der letzten Hälfte absolut nicht - der Tipper).
Deshalb wollen viele auch nicht glauben, daß er eigentlich nichts weiter als ein mieser, kleiner Faschoarsch ist. Vor der letzten geplanten T.O.N. Tour bekam er aus Deutschland Morddrohungen, jetzt will er es wieder versuchen. (?? Wiese will?? Die Tour ist doch schon längst vorbei! - der Tipper).
Im JF Interview läßt er tief blicken. Nach den folgenden Zitaten möchte ich den Namen, außer in einer schwarz - umrandeten Anzeige nicht mehr in irgendwelchen Zines sehen, alles klar? Terry

Was an deiner Meinung ängstigt die Leute so?
STEELE: Ich habe nichts übrig für unnütze oder schwache Menschen, und weil neunzig Prozent der Bevölkerung unter das Kriterium fallen, haben sie Angst. Sie wollen nicht die Wahrheit hören, weil sie wissen, daß sie schwach sind.
Schreit es nicht irgendwie nach Ärger, einen Song „Der Untermensch" zu nennen?
STEELE: Als ich ihn so genannt habe, habe ich nicht allzusehr darüber nachgedacht, ich ahnte nicht, daß es so eine Wirkung auf die Deutschen haben sollte. Was mich betrifft, sollten sie stolz auf ihre Vergangenheit sein. Nicht auf alles, aber es kommt mir unglaublich vor, daß ein Land, ein Volk fast mit links die ganze Welt übernommen hätte.
In deinem neuen Material scheint ein viel stärkeres erotisches Moment zu sein.

Peinlich, peinlich für das ROCK HARD, aber was kann einem Heft noch peinlich sein, dessen Leser sich abends unter der Bettdecke beim Anblick einer magischen BÖHSE ONKELZ Anzeige einen runterholen.
Nachdem im Dezemberheft im Vorwort zu einem typischen ROCK HARD Weißmacher Interview doch glatt behauptet hätte, Peter Blech hätte mit dem Interview eine Ausnahme für die Metalbibel gemacht,

IAN BRADY'S LITERATURTREFF



Willkommen zu einer neuen Rubrik und einem neuen Mitarbeiter.
Endlich ein Mann am Bleistift, der es wagt das ANSWER ME, das wohl umstrittenste Fanzine des Jahres zu besprechen.
Ich kann euch nur raten euch dieses Heft selbst zu besorgen und gründlich zu lesen.
Ein Heft das auf jeden Fall mehr bewirkt als 50 geklonte P.C. Schundblätter zusammen.
Sehr interessant auch Ian's Meinung zu Martins schleichender TECHNO Hysterie, was trefflich die folgenden zwei Seiten, nach Ian Bradys Literaturtreff ergänzt.

Herbst bedeutet lange Abende vor dem Kamin und kurzweiligen Zeitvertreib mit weiterführender Literatur, quasi Subversion in der eigenen Kammer durch den entscheidenen *Informationsvorsprung*, den ich Euch natürlich hiermit, damit Ihr nicht im Dschungel des Kulturbetriebes hilflos untergeht. Wie das zum Beispiel leider letztes (oder vorletztes?) Jahr **England's Dreaming** von Jon Savage (Faber & Faber, London, in D über Pan Books) passiert ist. Jedenfalls kenne ich niemanden, der das Buch gelesen hat und ich möchte wetten, daß 99% der Zap Leserschaft auch noch nie etwas davon gehört haben, da sie lieber ihr Geld für Sick Of it All gespart haben, als das Teil einfach bei ihrem lokalen Buchhändler zu ordern. Es handelt sich um einen ca. 600-seitigen Abriß der Geschichte der ersten Punkwelle in England und ihrer herausragendsten Vertreter, der Sex Pistols. Also von ca'74 bis zum Ende der U.S. Tour einer der größten Kultband, die England überhauptvorbrachte, die ja bekanntlich von unter entscheidender Mitwirkung von Malcolm McLaren erfunden worden waren, nachdem die N.Y.Dolls lieber Vollzeitjunkies geworden waren, als die entscheidende Kulturrevolution der Siebziger anzuführen. Auch eine Diskographie (von den Buzzcocks bis Stranglers inkl. Chrome & Crass und diverses Reggae Zeug wird alles erwähnt, was mal Sinn machte) und eine bei der Beschaffung weitergehender Literatur hilfreiche Bibliographie befinden sich im Anhang. Wer auch immer behaupten mag, daß die Sex Pistols nur ein weiterer Glam-Rock-Auswurf der Siebziger waren, mag in musikalischer Hinsicht durchaus Recht behalten (zumeist belangloses Aufkochen billiger Heavy Metal Riffs, erträglich gemacht durch ca. 50 übereinandergelegte Gitarrenspuren), inhaltlich jedoch war die Kapelle der größte Werteumsturz der letzten 20 Jahre, der rechtschaffene Lastwagenfahrer dazu brachte ihren Fernseher einzukicken, da man laut einhelliger Meinung "diesen Schund nicht zur Teezeit im Hause" dulden wollte. Das Buch enthält eine Menge lustiges Anekdotenmaterial und viele Photos von einem Rudel britischer Vorstadtproleten, die im Nachhinein betrachtet gar nicht mehr so revolutionär aussehen. Aber im Jahre '77 war es wohl etwas anderes wegen eines Nietenarmbandes oder einer Sichertsheitsnadel den Schädel bearbeitet zu bekommen, als sich heute per Nasenring oder durchbohrtem Pimmel zum Konsens-Bürgerschreck zu küren. Für jeden, der meint, daß "Punk" ein entscheidender Teil seines Lebens bzw. Adoleszenz war oder ist, ist der Wälzer also unverzichtbar! Für heutige Verhältnisse schon

etwas kontroverser ist das neue **ANSWER ME** (#4 , $5 an Goad To Hell, POB 31009, Portland, OR 97231) mit der "Rape Issue", die die Bundesregierung, diverse Frauengruppen , Infoläden und andere gesellschaftlich sanktionierte Institutionen zur Meinungskontrolle in einer perfiden Koalition des Grauens aufheulen ließe, wüßten sie von diesem Magazin (übrigens eine der vielleicht 10 Sachen, die aus unserem westlichen Bruderland herüberschwappen und nicht sofort verbrannt gehören). Den Höhepunkt liefert neben "The Rape Game" die "Segregation Hit Parade" (neben dem "Donny The Punk" Interview der andere ernstgemeinte Artikel, in dem es um KKK gesteuerte (weiße) "Unterhaltungsmusik" der 50er und 60er Jahre geht, um "Hits" wie "Kajun Ku Klux Klan" und "Move Them Niggers North" von Johnny Rebel. Vor soviel geballter Menschenverachtung hat der Autor Respekt. Ich auch. Einer der Co-Autoren ist übrigens Adam Parfrey, Herausgeber der "**Apocalypse Culture**" Anthologie. Die Zuspätgekommenen werden diesmal vom Leben weniger hart bestraft und können die vergriffenen ANSWER ME Ausgaben #1-#3 in einem Buch erwerben. Wo, ist mir im Moment leider entfallen. Quasi der zweite Teil des erwähnten Apocalypse Culture Buches ist **Secret & Suppression,** (Feral House, POB 3466, Portland, OR 97208) herausgegeben von Jim Keith. 300 Seiten voll mit Artikeln z.B. über das Jonestown Massaker oder das Interview mit einem IRA Mitglied und diverse Verschwörungstheorien (auch Schrott dabei, aber der geneigte Leser soll sich da seine eigene Meinung bilden), der Untertitel "Banned Ideas & Hidden History" trifft den Inhalt schon ganz gut. Ähnlich lesenswert wie das Answer Me sind übrigens die **ZAP** Ausgaben #101 bis #104, die Höhepunkte sind #103 (mit der "Helden für Deutschland Aktion" und der herrschenden Todesanzeige des "Obergefr. Otto Schmidt") und #102, die leider in so fern einen Minushöhepunkt darstellt, daß ein offensichtlich verwirrter und in höchstem Maße der Materie unkundiger Martin Büsser (im übrigen einer der 5 Menschen, die ich nach der Abschaffung der Demokratie durch mich weiter publizistisch tätig sein lassen würde) über Techno schreibt und anstatt diesen höllischen Auswuchs an Unkultur, als das zu brandmarken was er ist, als letzten Rettungsanker für Leute, die nichts mit sich selber anzufangen wissen, verfängt er sich in einer ausufernden, völlig haltlosen Argumentation, die ihn als gefährlichen Wirrkopf entlarvt...Denn Techno ist *natürlich nicht* die "wirksame Waffe gegen das Rockspießertum" und auch nicht der große von Martin gesehene "Enmystifizierer", sondern die Mystifikation an sich, die hunderte identitätskrisengeschüttelter Mutanten anzieht, wie die Scheiße die Fliegen. Martin, das Problem ist einfach nur, daß Du noch keinen Rave von innen gesehen hast, sonst könntest Du die große Ansammlung an Gehirnamputiertheit die an solchen Orten abläuft und sich in ihrer Intensität höchstens noch mit einem Lag Wagon oder Biohazard Gig vergleichen läßt, als denkender Mensch überhaupt nicht ertragen. Was Aphex Twin oder Seefeel mit Techno zu tun haben sollen, habe ich auch nicht verstanden. Du kannst doch dein Gehirn benutzen, warum tust du es dann nicht? Aber das schöne an solchen Artikeln ist, daß sie den Leser wenigstens zum Denken animieren, etwas das man von der #0 des **PLOT** (c/o Ralf Sander, Nelkenweg 45, 73765 Neuhausen) Magazins nicht behaupten kann. An anderer Stelle schon zur Genüge zerrupft, will ich nur noch die Frage stellen, ob das Heft vielleicht eine gelungene Satire ist, denn eine solche Pubikation kann nicht ernst gemeint sein. Der **RECHTERAND** (2.50 plus Porto an Der Rechte Rand GbR, Postfach 1324, 30013 Hannover) dagegen schon. Ist die Zeitung für denjenigen Antifaschisten, der gerne mal einen gut formulierten und recherchierten Artikel liest. Also wichtiger als das übrige Zeug, das in diesem Heft besprochen wurde, denn entweder man ist Teil des Problems oder Teil der Lösung. Wenn Ihr Euch also für letzteres entschieden habt, kauft Euch das Heft oder besser noch, haltet es im Abonnement. Habt Ihr Euch für ersteres entschieden, dann kauft ruhig weiterhin Ox, Plot, Gags & Gore oder andere Pubertätskrisenveröffentlichungen. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal auf **Rechte Soundtracks für den Volksempfänger** hinweisen. Der Untertitel "Jugendkultur und rechter Mainstream" deutet schon auf den Inhalt hin. Von Rock-O-Rama über Störkraft bis zu den Böhen Onkelz wird das Spektrum durch namhafte Autoren hinreichend abgedeckt (Erschienen in der Edition ID Archiv).

darf unser tumper Hobbynazi nun in der JUNGEN FREIHEIT, der allseits beliebten Verbreitung seiner unwahrscheinlich sympathischen Doofheit fröhnen.
Bleibt die Frage ob Götz Kühnemund, der das Interview im ROCK HARD geführt hatte, sich von solchen IQ Bolzen absichtlich verarschen läßt, oder ob das zum Rock Business gehört?

***

Christian Worch oder war's doch Althans? soll angeblich für zwei Jahre im Knast sitzen. Vielleicht wird unser Interview jetzt doch noch wertvoll. Aber solche Clowns werden auf Dauer auch langweilig, vor allem in einer Zeit in der die richtigen Nazis gar nicht wissen, daß sie die Nazis sind und mit dem Finger auf solche Freaks zeigen. Das einzig beängstigende an der Urteilsverkündung war, daß dort mit angeführt wurde, daß der der Angeklagte ein pathologisches Unrechtsbewußtsein besäße und eine Gefahr für die Gesellschaft darstelle. Also ein Gesülze, daß man auf fast jeden anwenden kann, wenn man diese Gummiformulierung nur lange genug dehnt.

***

Mit etwas anderem, nämlich dem Lauf einer 45er werde ich bald auf diejenigen zeigen, die mich wegen diesem komischen Donkey Kong Käse anschreiben. Ich kann euch nicht weiterhelfen! Also Heyer, stell deine Fragen gefälligst an Emil persönlich.
Happy dagegen ist sogar der Meinung, daß Emil endlich mit den "beschissenen" Nintendo Besprechungen aufhören soll. Sega sei soweiso eh besser und DONKEY KONG Country ist nur die Leute abgelinkt.
Das Modul hat zwar 32 Megabite, aber nicht die Konsole.

Ein paar andere Probleme gibt es dagegen in Sachsen, Von dort hört man normalerweise so gut wie gar nichts, weil die Einheimischen vor allem in Dresden auf eine Weitergabe von Informationen keinen größeren Wert legen. Dank ZAP wird nun auch diese Ecke von Deutschland ausgeleuchtet.
In Dresden wird mal wieder in der Neustadt nach Totalverweigerern gesucht. Einige wurden schon erwischt - denen droht in Kürze ein Prozeß - andere haben sich rechtzeitig verpisst. Es gab auch schon ein Benefiz - Konzert am 25.11. im Panzerhof.
Ebenfalls wurde in der Neustadt mal wieder ein besetztes Haus brutal geräumt (bereits Anfang November). Obwohl die Bullen die Räumung für morgens 6 Uhr angekündigt hatten, wurde schon am Abend zuvor, während einer Abschieds - Party geräumt. Es kam zu Auseinandersetzungen mit den Bullen, auch die DEUTSCHE BANK Filiale wurde angegriffen, wobei die Panzerglasscheiben zerstört wurden.

In Freiberg wurde kürzlich ein "Kriegerdenkmal" für die "gefallenen deutschen Heldensoldaten" vom Bürgermeister eingeweiht. Ein paar Tage später wurde das Denkmal (aus schles. Granit) von unbekannten Tätern besprüht und die Kränze geklaut.
Außerdem gibt's in Freiberg 'nen neuen Fascho -Club, der sich im Keller eines Universitätsgebäudes befindet (ABF, Lessingstr...), demzufolge laufen dort ständig ausländische StudendtenInnen zu ihren Wohnheimen vorbei. Der Ausbau des Clubs wurde durch die Stadt Freiberg ordentlich unterstützt: 30 000 DM! Der für 15 Personen zugelassene "Jugendtreff" wurde sofort Anlaufpunkt für die Faschos aus ganz Freiberg und Umgebung, besonders an den Wochenenden werden dort die Studentinnen und vermeintlich "Linke" angemacht und verprügelt!
Am letzten Januarwochenende sind im AZ Barrikade in Freiberg Aktionstage geplant. (Konzerte, Info, Aktionen). Dazu später genaueres.
Nochwas: Bands, die im AZ Barrikade in Freiberg spielen wollen, sollten sich melden bei AZ Barrikade. Dort gibt es allerdings keine Gage. Die Gruppen bekommen Spritgeld, Essen/Getränke und Schlafplätze. Diese Gelder nehmen wir aus "Spenden" von den anwesenden KonzertbesucherINNEN. Wenn Geld übrig bleibt, wird dies für den Aufbau des AZ oder bekanntgegebene Benefiz - Projekte verwendet. Adresse: AZ Barrikade Münzbachtal 118 / 09599 Freiberg.

TRANS-GLOBAL UNDERGROUND

Techno-Meditationen, Part 2

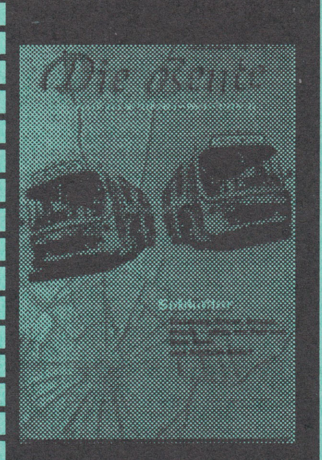
„One world" tönt schon aus dem Bandnamen. Das macht skeptisch. Mit meinem Interview war mir auch gar nicht daran gelegen, TRANS-GLOBAL UNDERGROUND gegenüber solchen Assoziationen abzugrenzen - ich wollte eher einem Phänomen nachspüren, das diese Band momentan exemplarisch verkörpert: der Versuch einer Fusion im richtig altbackenen Fusion-Sinne. Das sei also gleich abgegrenzt von Crossover, denn in dieser Beziehung sind TRANS-GLOBAL UNDERGROUND schon trickiger: Mit wildem Stilmix hat das nichts zu tun, sondern ist eher ein Versuch, den alten Fusion-Gedanken von Leuten wie MILES DAVIS und WEATHER REPORT zu retten, also durchaus sinnvoll verschiedene Musikstränge unter einen Groove zu betten. Dicht gedrängt findet sich da also bei TRANS-GLOBAL UNDERGROUND afrikanische Folklore, Gitarrenpop, Wave und Verjazztes in einen dicken und monoton alles amalganisierenden Dance-Teppich verwoben. Anspruchsvolle EBM-Stücke, die weiter gehen wollen als herkömmlicher Techno, aber doch auch noch aus tanzbaren Rhythmen gehäkelt sind.
Nick: „Gegenüber Techno sind wir überkritisch. Dinge wie APHEX TWIN und SEEFEEL als absolut komplexe Highlights werden Bestand haben, ganz sicher, aber das Meiste hat uns in keinster Weise beeinflußt. It' s too hedonistic."
Wenn Techno „too hedonistic" ist, was sind dann TRANS-GLOBAL UNDERGROUND? Samariter? Erretter der Armen, der Robben und Waldkaninchen?
Mein Zynismus deshalb, weil die von durchaus musikalisch kompetenten Musikern an Techno geübte Kritik zwar in der Regel an den richtigen Stellen ansetzt (zu viel Schrott, zu schnell rausgeworfenes Zeug, Phantasielosigkeit etc.), aber damit auch oft gerade die Chancen übersieht, die in Techno stecken könnten. Sie selbst, all die Übersteiger in diesem Genre - APHEX TWIN, SEEFEEL, RICHARD H. KIRK/ SANDOZ, ORB -, mag ihre Musik noch so verfeinert und ausdifferenziert sein, tragen nichts zu einer Radikalisierung des Techno bei - wollen dies auch gar nicht. Und sind damit eigentlich um Welten von Techno entfernt: Hier treffen wir sie wieder, die Fraktionen der Progressiven. Das, was all die ausgefeilten „Techno"-Bands liefern, ist dann doch viel mehr Kraut-Tradition, TANGERINE DREAM und WOLFGANG DEUTER, gegenüber stampfendem Techno brave Illusionisten, denen es eigentlich nur darum geht, Klanglandschaften zu liefern, die fast schon wieder in einer ECM-Ästhetik enden. Trotz dieser Kritik ist natürlich RICHARD H. KIRK musikalisch um Welten weiter als SVEN VÄTH, keine Frage. Doch während die Trance-Musiker über die Krautrock/KRAFTWERK-Schiene dem Techno dann doch ein paar interessante Rhythmen und Ideen schenken, könnte der harte, emotionslose Techno um so vieles weiter sein ! Er hätte die Karten in der Hand, all das einzulösen, was von Marinetti bis SUICIDE und LE SYNDICAT an Maschinenhaftem, Brachialem und Zersetzendem in der Musik gedacht und versucht wurde. - Aber sie wollen nicht. Die wollen nur tanzen. Wie öde.
In diesem Klafter bieten auch TRANS GLOBAL UNDERGROUND keine Lösung. Sie nehmen eher eine Zwischenstellung ein - oder sogar schon eine fragwürdige Randstellung, ähnlich fragwürdig wie die Stellung von CHUMBAWAMBA innerhalb des Hardcore. CHUMBAWAMBA waren als Dance-Band, die gegenüber dem relativ eindimensionalen HC-Sumpf eine Unmenge an politischen und musikalischen Diskursen auffuhr, anfangs wirklich bemerkenswert weit nach vorne gedrungen. Doch sehr bald platzte die Seifenblase und die Band entpuppte sich als waschechter Haufen säuselnder Esoteriker: Zur „Anarchy"-Platte erschien eine Postkarte mit einem neugeborenen Kind. Der Text dieser Karte hat CHUMBAWAMBA dann auch ästhetisch völlig disqualifiziert: „Dieses Photo hat nichts Schmutziges, nichts Anzügliches. Vielleicht macht es manchen Menschen ein schlechtes Gewissen (uns jedenfalls geht es so), aber ohne Zweifel zeigt das Photo ein freudiges Ereignis. Es ist besser, sich dieses Bild anzuschauen, als auf dem Cover ein Photo von uns zu sehen."
Mag sein, daß die CHUMBAWAMBA-Horde schrecklicher aussieht als der Kopf eines Neugeborenen, aber davon abgesehen: das hier ist BETTINA WEGENER-Gegreine, all diese Tätschel-und Schnief-Hölle, gegen die Punk einmal angetreten ist, schlimmster Protestanten-Sud also, Fruchtwasser der Idiotie. Daß sich CHUMBAWAMBSA mit solch brachialen Selbstauslösern als taffe Hippiecombo dissen, macht wieder einmal klar, wie sehr Ästhetik mit Distanz zu tun hat: Wie viel cooler und damit subversiver waren die SEX PISTOLS, WIRE und DAF. - Es scheint, als wäre es Bands wie CHUMBAWAMBA nur daran gelegen, Punk zu vermenschlichen, zu verzärteln und damit endgültig abzutöten: Das Fahrwasser der abgründigen Sanftheit verträgt sich nicht mit der kühl dahingerotzten Negation.
Kaum ist das Techno-Kind aus der Wanne gehoben, hört man hier auch schon die Verwässerungstendenzen der Esoteriker. Nicht, daß ich Techno als Brachialgewalt mit Punk in Beziehung setzen will - doch der gnadenlos reduzierte Anfangsgestus, das stumpfe Dreschen, sei es auch noch so sehr „hedonism" gewesen, hätte zumindest Ausgangsmaterial für eine neue Form des Dagegen sein können: Der frühe DAF-Futurismus gepaart mit der ersten SPK-Platte plus NAPALM DEATH-Getumbe ... tja, warum hat Techno nie diese Entwicklung gewagt, sich nie wirklich radikalisiert und von seinem Funktionalismus als Tanzmusik entfernt? Nicht der „Hedonism", den Nick da nennt, ist ein Grundübel am gängigen Techno (auch Punk war himmelschreiender Hedonismus wie wahrscheinlich jede relevante, noch nicht in ihrer Verfallsform auftretende Subkultur), sondern der absolute Funktionswert, den Techno noch immer erfüllen soll.
Doch dann kommen clevere Leute und machen alles falsch. TRANS-GLOBAL UNDERGROUND sind in Sachen Kenntnis mit Hochspannung aufgeladen. Nick schwärmt im Gespräch von WIRE, GANG OF FOUR, MILES DAVIS und TIM BUCKLEY. Doch was machen sie daraus?! Der Dance-Beat wird aufgeschlagen mit ethnischen Gesängen (aber nicht auf CABARAIT VOLTAIRE / SANDOZ-Niveau, sondern so richtig „Hui, wir geben uns die Hände") und E-Gitarren (damit wieder böse Nähe zum belanglosen Rave). Auf der einen Seite der Impetus von PETER GABRIEL und DAVID BYRNE, die Erretter des Regewaldes, Ethnologie für den „Focus"-Kulturteil, auf der anderen Seite das Schlimmste, was man mit Techno tun kann: Ihm eine Rockgitarre beimischen. Raffen all die Heinzelmänner denn nicht, daß genau dies alles, was an Techno verschärft und auch gehaltvoll sein könnte, kaputt macht? Daß Techno, wenn er denn Sinn machen soll (Siehe ZAP # 102) den Rock'n'Roll als völlig erledigt und zerquetscht hinter sich lassen muß? Merkt denn

keiner, daß MINISTRY die unmöglichste, disfunktionalste musikalische Mischung ist, die sich nur denken läßt? Maschinenbeat plus Schweinerock - das geht nicht ! So wenig TRANS-GLOBAL UNDERGROUND und GROTUS als Gemeinschaftsprojekt gehen konnte: Eine Ansammlung an Kapitalverbrechen. Und wenn dann dafür auch noch die „armen Neger" herhalten müssen, um das ganze minderheitenkompatibel aufzuladen, ist die Gute Nacht-Grenze weit überschritten.
All dieses Zeug von den YOUNG GODS bis MINISTRY ist immer noch Erbe von Menschen in knackigen Lederhosen gewesen, die heimlich oder offen ROLLING STONES hören, also eine völlig falsche Techno-Rezeption, saumäßig schlecht dazu. Die oben erwähnten Trance-Größen (KIRK, ORB etc.) geben musikalisch sehr viel her, sind sozusagen Ehrenrettung des Techno, aber haben diesen auf ihre Art auch falsch rezipiert. Sie haben so getan, als ob Techno die direkte Weiterführung von KRAFTWERK gewesen wäre und man das Ganze also hätte mit seinen eigenen alten Waffen schlagen können. Vom Gestus her war Techno jedoch wesentlich ausgrenzender und maximal unsanft: Sprachlos, apolitisch oder gar offen affirmativ und bilderstürmerisch ohne Ende. Musik, die jeden Illusionismus zu verhindern suchte.
Darum kann es kein Beitrag zur Weiterführung von Techno sein, im Sinne von TRANS-GLOBAL UNDERGROUND zu arbeiten. Denn das hieße, eine kontroverse, diskursiv bis zum höchsten Knistern aufgeladene Musik auf Sozialarbeiter-Niveau herunter zu holen und damit denen gegenüber, die schon immer ausschließlich mit Adorno vom „Standpunkt der Erlösung" aus dachten, eine Musik entschärft und konsensfähig zu präsentieren, noch bevor in ihr alle Möglichkeiten der Kontroverse ausgereizt wurden. Als Gestus hätte Techno die Möglichkeit, auf die Retro-Scheiße und also auch Grunge ex officio zu reagieren: kurze Haare, Stahl, unbewegte Gesichter, Krach, Entäußerung ohne Extase, Entgrenzung ohne Illusion. Techno hätte die Kraft, all die haarigen Gitarrenschlümpfe als seit Punk veralteten, maßlos historistischen Haufen von Belanglosigkeit wegzufegen. Kurz: Techno müßte anknüpfen, wo SPK und DAF begonnen haben, nicht dort, wo DONNA SUMMER zu schlapp geworden ist. Darum brauchen wir momentan noch keine solche Schwundformen wie TRANS-GLOBAL UNDERGROUND, die alles schon wieder vereinen wollen, noch bevor der Krieg so richtig ausgebrochen ist.
Und wir brauchen den Krieg ! Im unausdifferenzierten Vakuum einer nur noch geschichtsbezogenen Musik, wie wir sie momentan erleben, fehlt es an denen, die klar konturieren, die überhaupt noch ein Anti zu formulieren für nötig erachten. SID VICIOUS war ganz klar gewesen, daß er gegen YES angetreten war und Ian Anderson mit dem Baß das Gebiß aus der Robe geschleudert hätte, wenn er ihm nur begegnet wäre. Mag man sich heute auch wieder aufgeklärt und „ganz dicht zusammen" fühlen und einheitstrunken eine QUEEN'sche „One vision" postulieren, wie sie uns noch von LAIBACH vor einigen jahren als faschistoid destruiert wurde, so bleibt doch als Attest: Generation korrekt, Musik irrelevant. Wo sich nix reibt, kommt nix. Und momentan sehe ich nur noch im Techno das Potential zur Reibung, um da mal wieder aufzumischen: Klarzumachen, daß wir kein SOUNDGARDEN brauchen, auch eigentlich kein PAVEMENT oder BECK (so sehr man sie alle mögen darf).

- Dieser Gedankensprung nur als Argument dafür, daß eine ganz spezifische Art der Radikalisierung in der Musik schon zu einer Eindeutigkeit in der Aussage führt, ohne daß es zur Aussage kommen muß. Je abgeschwächter, diffuser und konsenzfähiger jedoch die Musik als solche schon ist, desto notwendiger wird es, mit „message" darauf aufmerksam zu machen, wo man nun steht. CHUMBAWAMBA wären ohne ihre Ökofarm-Aussagen eine nach allen Richtungen hin offene Tanzkapelle. TRANS-GLOBAL UNDERGROUND ohne ihren proklamatischen Titel und die deutlich Werte setzenden Samples ebenfalls. Wo Musik aus sich selbst heraus nicht mehr fähig ist, zu sagen, wie die Richtschnur läuft, beginnt die Verwässerung, die eindeutige Texte braucht, um sich wenigstens im Plakativen noch vor der völligen Vereinnahmung zu retten. Wichtiger als eine Anhäufung von Minderheits-Plaketten (schwarze Frau singt über die Revolution - so etwas läuft auf TRACY CHAPMAN raus, Leute, also die Hölle !), bleibt ein ästhetisch so streng allen Konsens negierender Code, daß wirklich alle Deppen von ihm ausgeschlossen sein müssen. Statt „Working class"-Credibility, was SHAM 69 ebenso hatten wie ANGELIC UPSTARTS und RED ALERT (alle wurden sie auch von Faschos rezipiert), könnte uns möglicherweise nur noch eine solche Potenzierung der Negation erretten, wie sie von Sozialarbeitern zu allen Zeiten als „faschistoid" hingestellt wurde: Also die THROBBING GRISTLE/JOY DIVISION/SPK-Tradition, mag man auch einwenden, daß Genesis P. Orridge PINK FLOYD näher ist als JOHNNY ROTTEN. Techno wäre also prädestiniert für eine solche Ästhetik des Abweisenden, die in sich die besten Momente des Punk, Industrial, Wave und sogar auch Früh-Core (BIG BLACK, HÜSKER DÜ „Land Speed Record") noch einmal - aber nicht epigonenhaft - aufwirbeln könnte, um gegen die völlige Uneigentlichkeit vorzugehen, die momentan alles möglich macht, aber fast nirgends mehr Gehalt hervorbringt.
Techno ist noch nicht böse genug, hat das nie gelernt. Buntes Geblubber auf MTV rückt Techno dann doch eher in die Nachbarschaft illusionistischer Traumtänzer wie GENESIS und YES anstatt daß mal einer (und nicht FRONT 242) käme, seine Stahlkraft freizusetzen.
Aber was schreibe ich da? Ich setze Erwartungen und Hoffnungen in eine Szene, die ganz dem entgegen stehen, was diese Szene will. Ich erhoffe mir von Techno, was Techno wohl niemals erreichen wird. Denn um dies zu erreichen, müßte Techno ein subkulturelles Selbstverständnis haben. Doch das ist nirgends vorhanden. Höchstens, daß andere, die nicht aus dem Umfeld von Techno entstammen, sich der Mittel von Techno bedienen würden, um daraus eine subkulturell brauchbare Musik zu machen. Aber wäre das dann noch echt?

Martin Büsser





Eine sehr gute Nachricht gibt's vom Zeitschriftenmarkt zu berichten. Die neue "Beute" ist da und nicht nur deswegen kaufenswert weil ich mich darin im Bezug auf die CHAOS - TAGE zum Affen machen darf.... auch fast allen anderen Beiträgen ist eine gewisse Intelligenz nicht von der Hand zu weisen. Diesmal mit sehr gutem Cover. Entweder direkt bei EDITION ID - ARCHIV - Buchversand / Knobelsdorffstr. 8 / 14059 Berlin zu bestellen., für 14 DM plus Porto und Verpackung oder aber in jedem Buchhandel zu ordern. Verlag ist das ID ARCHIV. ISBN Nummer: 3 - 89408 - 804 - 4. Unser Mann vom Fach meint dazu. DIE BEUTE? Fette Beute! ... und vergeßt nicht euer ZAP Abo zu verlängern.



Nicht im Buchhandel, dafür aber im Briefumschlag für lächerliche 1 DM (inklusive Porto und Verpakkung) gibt es das SQUEEK. Das SQUEEK ist neben dem ANSWER ME und der BEUTE das Fanzine der Woche und wirft die Frage auf, ob so die Zukunft des ZAP aussieht, denn das SQUEEK ist unheimlich klein. Die hier abgedruckte Abbildung ist fast Originalgröße. Das Heft ist nämlich im DIN - A 7 Format, hat Witz, eigene Ideen und Mut zu ungewöhnlichem Layout, Lupenschrift und 16 Seiten. Wahrscheinlich das ZAP im Jahre 2000, denn dann haben wir auch die Nummer 21994 erreicht.

Klaus N. Frick: Die Ethik L. Ron Hubbards

Das Thema Scientology Church geistert immer mal wieder durch die Medien; immer wieder werden die Scientology-Heinis als große Gefahr bezeichnet. Was sie natürlich auch sind: Die Auswirkungen der Psycho-Sekte, die ursprünglich von dem Science-Fiction-Schriftsteller L. Ron Hubbard gegründet worden ist, sind in der Tat beträchtlich - in den Augen vieler Kritiker kann sie nur noch als faschistisch bezeichnet werden.
Angesichts des Vormarsches der Scientologen in Wirtschaft und „höherer“ Gesellschaft ist es deshalb eventuell dringend nötig, sich auch „in unseren Kreisen“ mit diesem Thema intensiver zu beschäftigen. (Markus Jeroma vom TOYS MOVE-Fanzine hat in dieser Richtung gearbeitet, konnte seine Ergebnisse dann aber nicht veröffentlichen...) Ein gewisses Quellenstudium ist für eine solche Untersuchung sinnvoll; allerdings wird sich kaum jemand mit den abstrusen Gedanken der Scientologen beschäftigen wollen.
Wer sich Original-Werke von L. Ron Hubbard anschaut, wird recht schnell feststellen, welchen Geistes Kind die Scientology-Church-Führungskräfte sind. Dabei reicht es natürlich nicht aus, sich nur über die Romane des 1986 verstorbenen Schriftstellers zu informieren. Wesentlich spannender sind jene Werke, die mehr für den „internen Zirkel“ der Church bestimmt sind und eigentlich nicht in den offiziellen Buchhandel gelangen sollten.
Ein Beispiel dafür ist das gerade mal 130 Seiten starke Büchlein „Einführung in die Ethik der Scientology“, das laut Klappentext „zum ersten Mal genau erklärt, worum es bei der Ethik geht“. Darüber hinaus gibt es „präzise und bewährte Verfahren an, wie man Situationen, die nicht optimal sind, in Ordnung bringen kann“. Noch mal: Dieses Buch richtet sich nicht an „normale“ Menschen, es richtet sich an Menschen, die sich bereits im Dunstkreis der Church befinden oder schon Mitglieder sind.
Das Feindbild der Scientologen ist klar, und dieses Buch formuliert es bereits auf Seite 3 aus - auch noch in der Überschrift: „Die antisoziale Persönlichkeit: der Anti-Scientologe“. Ich zitiere einfach wörtlich: „Es gibt gewisse Merkmale und geistige Einstellungen, die etwa 20 % einer Rasse dazu bewegen, sich jeder Unternehmung oder Gruppe, die etwas verbessern will, mit Gewalt zu widersetzen. Solche Leute haben bekanntermaßen antisoziale Tendenzen.“ Über die Formulierung „Rasse“ brauchen wir nicht zu streiten, bei Scientology gibt es die verschiedenen „Rassen“ der „Neger“ und Weißen, der Juden und Chinesen offensichtlich immer noch.
Als „leuchtende Beispiele“ für antisoziale Persönlichkeiten führt Hubbard ausgerechnet Napoleon und Hitler auf. Den Schluß, den er aus solchen Folgerungen ziehen will, können wir alle nachvollziehen: Wer gegen die Scientology Church ist, kann nur antisozial sein - und man kann ihn dann in eine Reihe mit Napoleon und Adolf Hitler stellen. Wobei der Schluß, Napoleon und Hitler könne man in eine Schublade stecken, ganz schön weit hergeholt ist...
Seitenweise wird im „Ethik“-Buch charakterisiert, was eine antisoziale Persönlichkeit ausmacht, und dann kommt die Church-Logik ins Spiel. Nur wer mit „Hilfe von sachgemäßem Search & Discovery“ (das sind Scientology-Methoden, mit denen man „unterdrückerische Personen“ herausfinden kann) alle antisozialen Personen aus seiner Vergangenheit entfernt, kann eine große Erleichterung erleben. Dabei muß natürlich ein Scientologe helfen. Ganz klar: Ich muß mich zuerst von meiner Vergangenheit befreien, um ein guter Angehöriger der Church zu sein - Hubbard und Co. haben das gut erkannt.
Natürlich listet dieses Buch darüber hinaus die Merkmale von „sozialen Persönlichkeiten“, in einer Art und Weise, der sicher jeder Leser zustimmen kann; allerdings auch hier mit Church-typischen Formulierungen: „Die soziale Persönlichkeit protestiert gegen destruktive Aktionen, sie unterstützt konstruktive oder hilfreiche Aktionen.“ Was damit gemeint ist, wird spätestens nach der Lektüre anderer Church-Schriften klar.
Im Rahmen des Buches geht der Autor auf die Grundlagen der Ethik ein, zeigt, was Ethik eigentlich bedeutet und wo sie herkommt. Die Thesen gipfeln in der Formulierung: „Das Grundlegende in der Scientology besteht darin, daß wir die grundlegende Technologie der Ethik haben.“ Nur Scientologen sind in der Lage, Ethik sinnvoll anzuwenden, nur sie haben die richtige Schulung genossen, nur sie können klar zwischen sozialen und antisozialen Persönlichkeiten unterscheiden. Die Parallelen zu faschistischen Strukturen werden in dieser Argumentation absolut deutlich.
In der Art und Weise, wie das Buch ethische Grundlagen definiert und formuliert, wird klar, welch Geistes Kind L. Ron Hubbard ist und welche moralischen Grundregeln er zu verfolgen vorgibt. „Die sexuell wahllose Frau, der Mann, der seinem Freund die Treue bricht, der gierige Perverse“ - das alles sind die Personen, die gegen das Ethik-Gebot der Church verstoßen. Ebenso: „Der Mann, der lügt, die Frau, die ihren Ehemann betrügt, der Jugendliche, der Drogen nimmt, der Politiker, der in unehrliche Geschäfte verwickelt ist“. Die Logik ist hier wieder klar: Während Frauen dazu neigen, sexuell wahllos zu sein oder die Ehe zu brechen, sind Männer gerade mal dazu in der Lage, ihren Freund zu enttäuschen oder ähnliche treuefeindliche Dinge zu vollbringen.
Für konservative Moralisten wie Hubbard sind Frauen eben eindeutig die schlechteren Menschen - und das vereint seine Argumentation mit der faschistischer Parteien oder erzreaktionärer „Lebensschützer“. Natürlich gilt auch folgendes: „Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß wahlloser Geschlechtsverkehr, Perversionen, Sadismus, freie Liebe, Homosexualität und andere ungewöhnliche Praktiken weit unter einem akzeptablen Ethikniveau liegen.“ Hubbard könnte mit solchen Sprüchen Mitglied der katholischen Kirche sein - aber so weit auseinander sind Scientology und Fundamentalisten aller Länder und Konfessionen ohnehin nicht.
Trotzdem: Bis zu diesem Punkt ist das ganze Hubbard-Werk noch in irgendeiner Art und Weise nachvollziehbar. Es ist erzkonservativ, mit deutlichen Einsprengseln reaktionären bis faschistischem Gedankengutes, aber es ist verständlich und auf einer Ebene, die jeder Mensch kapieren kann. Ab der Mitte des Werks jedoch kippt der Inhalt in sektenspezifisches Gelaber ab, das überhaupt nicht mehr nachvollziehbar ist.
Es geht um von der Church definierte Zustände wie Macht, Machtwechsel, Notlage, Nichtexistenz oder Zweifel, es geht um die Zustandsformeln, und es geht um Methoden, irgendwie und irgendwo nach oben zu kommen. Nicht ganz klar wird bei der Lektüre, ob diese Methoden jetzt ausschließlich für Scientology-Interna bestimmt sind oder ob es auch darum geht, innerhalb einer Firma in der Gesellschaft nach oben zu kommen.
Die Ratschläge, die gegeben werden, haben durchwegs Hand und Fuß, wenngleich man nichts neues erfährt. Die Art der Ratschläge jedoch zeigt die Richtung der Church an: Du mußt Informationen sammeln, um nach oben zu kommen, du mußt versuchen, alle Vorteile, die das System dir bietet, sofort auszunutzen, du mußt die interne Kommunikation so weitgehend wie möglich benutzen, und du mußt dafür sorgen, dich selbst innerhalb des Systems bekannt zu werden. Innerhalb dieses Systems mußt du auch versuchen, deine eigenen Zweifel, Fehler und Ängste zu erkennen und auszumerzen - nur dann funktioniert das System entsprechend weiter.
Wer das alles geschluckt hat, kann sich im Buch so langsam an die „Ethik-Kodizes“ heranarbeiten, in denen es auch „um vier allgemeine Kategorien von Verbrechen und Verstößen“ innerhalb der Church geht: Es handelt sich dabei um Fehler, Vergehen, Verbrechen und Schwerverbrechen. Bei den Vergehen gibt es beispielsweise technische Vergehen (etwa, wenn jemand falsch oder nicht völlig korrekt „auditiert“, also diese merkwürdige Scientolgy-Operation an anderen Menschen anwendet) oder allgemeine Vergehen (dazu gehört schon die Weigerung, an einer Überprüfung durch einen Ethik-Offizier teilzunehmen, aber natürlich auch die „unautorisierte Herausgabe von Material“, sprich an Außenstehende wie Journalisten), aber natürlich gibt es auch Ethik-Vergehen, die besonders hart sind, weil es hier um Sekten-Interna geht. Die Bestrafungen in diesem Bereich können in einer Abstufung innerhalb der Organisation oder in einer Senkung des Lohnes für einen gewissen Zeitraum liegen.
Bei den Verbrechen wird die Ethik schon ein bißchen schärfer. So ist es ein allgemeines Verbrechen, „Materialien oder Richtlinien der Scientology lächerlich zu machen oder sie Verachtung oder Hohn preiszugeben“. Um es klarzustellen: „Verbrechen“ sind laut der Church „Verstöße, die normalerweise als kriminell angesehen werden“.
Derb sind Schwerverbrechen, auch als „unterdrückerische Handlungen“ definiert. Die Leser dieser Zeilen werden gebeten, sich die Einleitung dieses Artikels anzuschauen. „Unterdrückerische Handlungen“ kommen üblicherweise von „antisozialen Personen“, und dazu zählen laut Church-Weltbild all jene Menschen, die sich gegen die Church aktiv betätigen. Kein Wunder, daß folgende Definition erlassen wird: „Unterdrückerische Handlungen sind Handlungen, die darauf berechnet sind, Scientology zu behindern oder zu zerstören...“
Eine „unterdrückerische Person oder Gruppe“ wird ähnlich definiert: Sie ist „eine, die aktiv durch Handlungen und Äußerungen danach strebt, die Scientology oder einen Scientologen durch unterdrückerische Handlungen zu unterdrücken oder zu schädigen“. Was damit gemeint ist, dürfte klar sein: Wer sich gegen die Church ausspricht, begeht ein Schwerverbrechen, und er ist auch eine unterdrückerische Person.
Gottseidank ist die Scientology nach eigener Definition „ein funktionierendes System“, denn es „ist ebenso eine klare Tatsache, daß der Weg, der Scientology genannt wird, wirklich aus dem Labyrinth hinausführt“. Das Buch zeigt recht klar aus, was die Scientology Church unter Ethik und sozialem Verhalten versteht: eine bizarre Mischung aus treudoofen, konservativen Werte-Erklärungen und Aussagen, die in Führerglauben und faschistische Denke einzuordnen sind. Die Scientology Church entlarvt sich mit solchen Büchern eigentlich selbst. Ihr einziges Plus: Kein „Außenstehender“ liest diesen Kram normalerweise freiwillig.
(All diese Praktiken und Ideen sind natürlich ein Mückenschiss gegen die Praktiken der APPD, werdet Mitglied und testet es selbst aus. HARHARHAR - der Tipper)

Schade nur, daß der Herausgeber einen relativ bescheuerten Musikgeschmack hat, aber dafür hat er auch, genau wie ich, TEXAS noch nicht gesehen. Was soll's? Bestellen könnt ihr für 1 DM bei SQUEEK / Thomas Luka / Hildebrandstr. 28 / 34125 Kassel. Thomas steht übrigens auch auf Prittstifte. Die alte Sau, die! Ihr wißt also was gemeint ist.

***

Danke an dieser Stelle noch an den unbekannten ZAP Leser, der bereits am Freitag angerufen hat und uns verriet, daß in ZAP # 95 das entsprechende Suchbildchen war. So war es uns möglich noch 3 Ausgaben aufzutreiben und nach Dortmund zu senden.

***

Neue Höhenflüge im Bezug auf virtuelle Realität erreichte die DPA in ihrer Erklärung zur Freilassung von Irmgard Möller. Neue Rekorde in der Verdrehung wurden aufgestellt. Es werden eben täglich neue Maßstäbe gesetzt, wobei regierungstreue Journalisten die Grenzen immer weiter ins utopische verschieben.

***

Laut PANORAMA werden im Osten jetzt nicht mehr ausschließlich die Unterkünfte von Nichtdeutschen überfallen, angezündet und demoliert sondern auch ARBEITSÄMTER. Das ist prinzipiell eine nicht schlechte Entwicklung, immerhin werden dadurch Menschenleben gerettet. Wie die APPD zur Vernichtung von Arbeitsämtern steht muß allerdings noch parteiintern geklärt werden.

***

Ganz kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns noch eine Meldung aus Essen. Zum EU Gipfel sollen sich nun doch auch zahlreiche Autonome angemeldet haben, so daß ein Hauch von Abenteuer in der Luft liegt. Die Polizei hat ihre Truppen vorerst von 5000 auf 7000 Roboter erhöht um ein Fiasko wie in Bremen zu verhindern. Die Stinos wurden schon mal auf den Ausnahmezustand vorbereitet, da sie "an diesen zwei Tagen leider mit der Einschränkung ihrer Freizügigkeit rechnen müssen."

***

Ein paar Sachen sind hier noch eingetrudelt vor dessen Verzehr in nicht unbedingt warnen möchte!
SCUD haben ein 7 Song Demo rausgebracht und das obwohl diese Raketen doch schon lange out sind. Stil: OK - Grunge, wenn es denn so etwas gibt. Zu bestellen bei Boris Koch / Im Geiersching 15 A / 76863 Hayna.
OK Trash der langsameren Sorte liefern LUNATIC TERROR mit dem originellen Namen, mit ihrem dritten Demo "The reason of all". Für 10 DM zu bestellen bei LUNATIC TERROR / Breslauerstr. 20 / 88348 Saulgau.
Die BAFFDECKS - Schlammschlacht MCD ist die neue "Emils für Reiche". Über SPV zu beziehen.
SKANARCHY heißt der coole Skasampler mit 'ner Menge Amibands. Über das Weserlabel zu haben.

***

Klaus N. Frick: Vielen Dank, Peter Pank! Folge 4:

Nach einem Tag in Bonn, einigem Streß und einer seltsamen Tramp-Tour ist Peter Pank nun auf dem „normalen“ Weg nach Stuttgart - per Anhalter natürlich. Dabei erinnert er sich daran, wie alles anfing: damals, 1977...

Meine erste Begeisterung für Punk-Rock wurde rüde unterbrochen. Der erste Mensch, der kam und sich beschwerte, war ausgerechnet jener Michael, der sonst immer den harten Kerl raushängen ließ. Plötzlich stand er in meinem Zimmer; in dem Kindererholungsheim hatten immer alle Türen zu den Zimmern offen zu stehen. „Was ist denn das für ein Krach?“ fuhr er mich rüde an.
„Das ist Punk-Rock“, entgegnete ich und versuchte dabei, so cool wie möglich zu klingen. „Kennst du das nicht? Das ist die neue Musik aus England.“ Jetzt hatte ich ihn in der Falle! Auf diesen Spruch war er nicht vorbereitet gewesen, er, der sonst immer so überlegen wirkte. Und das, obwohl er schon bald fünfzehn wurde, wie er stets stolz betonte, und obwohl er schon eine Freundin hatte.
„Klar kenne ich das, ich bin ja auf dem laufenden“, tönte er hochnäsig, „aber blöder Krach ist's trotzdem.“ Er drehte sich auf dem Absatz um und ging davon.
Im Radio spielten sie mittlerweile „Sheena is a Punk-rocker“ von den Ramones, und ich drehte das Gerät noch ein bißchen lauter. Man mußte es mittlerweile über den ganzen Flur hören, und ich saß da, mit heißen Ohren und wippenden Beinen und freute mich. Das war's! Das war Punk-Rock! Ich konnte mir unter dem Aussehen der sogenannten Punks noch gar nichts vorstellen, aber allein die Vorstellung, sich ein Hundehalsband umzuhängen und damit durch die Straßen zu ziehen, begeisterte mich. Wie die Leute glotzen würden! Wie sie sich aufführen würden! Ich war hellauf begeistert von der Vorstellung.
Bis plötzlich eine Erzieherin vor mir stand. Ich hatte sie nicht einmal kommen hören. „Mach sofort den Krach aus!“ schnauzte sie mich an. „Sofort!“ Ich reagierte nicht, saß weiterhin mit wippenden Beinen da und schaute sie nur an. Sie griff zum Stecker des Radios, zog ihn, das Stück verstummte abrupt. „Du kommst sofort mit ins Büro!“ befahl sie. „So geht das ja nicht! Du machst mir das halbe Haus rebellisch mit dem Krach.“
Ich bekam einen ordentlichen Anschiß und einen Eintrag in meine Akte; den durfte ich allerdings nie lesen, auch später nicht, als ich schon älter war und mich bei meinem Hausarzt danach erkundigte. Die Erzieherin hielt mir eine halbstündige Strafpredigt über meine schlechte Kindheit, über meine armen, schwer arbeitenden Eltern und die Auswirkungen gewalttätiger Musik auf heranwachsende Kinder und Jugendliche. Danach wurde ich entlassen; als ich das Büro verließ, hingen in allen Türen der Jungenzimmer die anderen Hausgäste und musterten mich. Ich kam mir vor wie ein Außerirdischer.
Drei Tage später ließ ich mich auf eine Prügelei mit Michael ein, die ich natürlich hoffnungslos verlor; es war wegen Susanne, die ich ohne seine Erlaubnis angesprochen hatte. Allerdings trug ich mein angeschwollenes Auge und meinen Riß auf der Wange hinterher mit Stolz durch die Räume des Heimes. Wir bekamen beide eine Verwarnung durch die Heimleiterin, und ich hatte einen weiteren Eintrag in der Akte stehen; denn mich hatte die verantwortliche Erzieherin sofort als den Unruheherd und Ausgangspunkt der Schlägerei entlarvt.
Zwei Tage danach schüttete ich Michael in einem unbeobachteten Moment kaltes Wasser ins Bett, etwa eine Stunde vor offizieller Schlafzeit. Jeder wußte, wer es getan hatte; die meisten lachten sich klammheimlich ins Fäustchen, keiner sagte etwas zu einer der Erzieherinnen, Michael ärgerte sich, und am nächsten Tag haute er mir während einer Bastelstunde mit einer dicken Mutter kräftig auf den Hinterkopf.
Das war mir zwar nicht völlig egal, aber mir war klar, daß solche Ereignisse im Moment an die zweite bis dritte Stelle zu treten hatten. Ich hockte Abend für Abend vor dem Radio, hatte ständig dieses „No Future“ im Kopf, suchte in den Sendern nach Punk-Stücken, fand aber keine. Nachts träumte ich davon, durch die Innenstadt zu ziehen, mit bunten Haaren auf dem Kopf - eine unglaubliche Vorstellung!
Ich hatte einen Aspekt von Punk für mich gefunden und kapiert. Die „anderen“, die Leute, die ich nicht leiden konnte und die mich nicht leiden konnten, sie lehnten diese Musik ab - die Erzieherinnen, die größeren Jungs, sicher meine Eltern, meine Lehrer, der Pfarrer in der Kirche und der Großteil meiner Mitschüler auch.
Endlich hatte meine Abneigung gegen diese Leute, die mich alle so nervten, ein passendes Ventil gefunden. Ich beschloß zu dieser Zeit, in einer der frustrierenden Nächte im Kindererholungsheim, irgendwann einmal mit einer Punk-Rock-Band auf der Bühne zu stehen und „Anarchy in the U.K.“ zu singen. Ich wußte ohnehin nicht, was ich vom Leben wollte; ich wußte nur, daß ich nicht vierundzwanzig Stunden am Tag malochen wollte, wie es mir meine Eltern stets vormachten. Aber Punk-Rock-Sänger zu werden - das war meine feste Absicht!

*

„Na ja, weißt du, das mit dem Leben ist so eine Sache, ich hab' schon viel von der Welt gesehen, war auf Mallorca und auf den Kanaren und in Thailand, sogar schon in Florida und auf Jamaica, und da siehst du schon, wie man in anderen Ländern lebt; ich weiß schon, was ich vom Leben will: auf jeden Fall mal mit meiner Schnalle zusammenziehen, sie heiraten, vielleicht ein Kind mit ihr haben, vielleicht auch zwei, je nach dem, weißt du, das muß man halt abchecken; irgendwann werden wir das Haus meiner Eltern übernehmen, das bau' ich mir dann ganz toll aus, da kann man was machen, das glaubst du gar nicht, das wird sicher mal ein tolles Leben; ich hab' ja einen guten Job, weißt du, und meine Schnalle auch...“
Unglaublich! Der Typ faselte immer noch! Ich hatte ihm locker eine halbe Stunde lang nicht zugehört, hatte in Erinnerungen geschwelgt, mich gedanklich in meine frühe Jugend zurückgeholt, und er hatte meine geistige Abwesenheit nicht mal andeutungsweise registriert. Nach wie vor fuhr er recht flott; und wie ich schnell sehen konnte, waren wir bereits auf der Höhe von Stuttgart. Es würde also kein großes Problem mehr sein, bis nach Degerloch durchzuhalten und den Rest seiner Sprüche anzuhören.
Zu allem Überfluß drückte jetzt meine Blase, das Bier vom Rasthof Bruchsal machte sich bemerkbar. Das wunderte mich, normalerweise bekam ich nach einem Bier schon früher einen Druck im Unterleib, und üblicherweise war es bereits nach einer halben Stunde nötig, ans nächstbeste Gebüsch zu eilen und dort einige Liter sinnvoll zu beseitigen. Wahrscheinlich hatte die Tatsache, daß ich vor knapp zwei Stunden kotzenderweise meinen Magen ausgeräumt hatte, dazu beigetragen, daß ich kein übermäßig dringendes Bedürfnis zum Pinkeln verspürte. Unangenehm war es trotzdem. Also rutschte ich auf dem Beifahrersitz hin und her und klemmte die Beine zusammen, versuchte gleichzeitig, meinen Chauffeur so weitgehend zu ignorieren, wie es nur ging.
„Das nächste, was ich vorhab', ist allerdings, erst mal ein anderes Auto zu kaufen; ich krieg' Geld von meiner Lebensversicherung raus, weißt du, und dann kaufe ich mir was besseres; den neuesten Kadett wahrscheinlich, die haben da diesen Sechzehn-Ventiler in einer neuen Auflage rausgebracht, und da gibt es jetzt auch einige Sondermodelle, weißt du, die hauen alles weg auf der Straße, wenn du mit denen richtig Gas gibst; Einspritzer natürlich, damit kommst du locker auf 180, 190, da kannst du auch einen Daimler oder einen BMW abhängen, da fällt dir nichts mehr ein...“
Rasthof Stuttgart, der nervtötende Kreisel, an dem ich fast jedesmal nur vom Zuschauen schon die Orientierung verlor, dann das kurze Stück über die vierspurige Bundesstraße bis nach Degerloch. Der eifrige Erzähler, mit dem ich - unfreiwillig - immerhin gut eine Stunde verbracht hatte, war für einige Zeit still und paßte seinen Fahrstil den wenigen Baustellen und Fahrbahnverengungen an.
„Ich laß dich da vorne an der Ecke raus“, sagte er zu mir, „links geht's dann in die Stadt runter, ich muß rechts weiterfahren, zu meinen Alten; aber du kennst dich ja wohl aus.“
„Ja, geht so“, reagierte ich zum erstenmal seit einiger Zeit auf seine Bemühungen, mich in seine Monologe einzubeziehen. Viel reden wollte ich nicht, die Blase drückte mittlerweile etwas mehr. „Ich kenne mich in Stuttgart schon ein bißchen aus.“
Er lachte völlig unmotiviert und hielt am Straßenrand. „Na, dann wünsch' ich dir mal viel Glück beim Weiterkommen“, sagte er, während ich mein Gepäck zusammenraffte. „War echt eine nette Fahrt mit dir, war auch saumäßig angenehm, mit dir zu plaudern.“ Mir wurde schlecht, aber dann war ich schon aus dem Auto raus; ich schlug die Tür zu, er gab Gas und fuhr los.
Mein Druck auf die Blase war mittlerweile unerträglich geworden: Ich knallte mein Gepäck neben eine Litfaßsäule auf die Straße, stellte mich direkt neben die Säule an einen Gartenzaun, machte die Hose auf und begann zu pinkeln. Es tat ausgesprochen gut.
„Da fällt mir ja gar nichts mehr ein“, ertönte eine barsche Stimme in voller Lautstärke hinter mir, „pißt doch der Kerl da mitten auf die Straße, das darf doch nicht wahr sein!“ Aus den Augenwinkeln erblickte ich einen Mann, etwa Mitte der fünfzig, der im besten Sonntagsanzug schräg hinter mir stand und mich wie wild beschimpfte. „So ein Punkerschwein! Mitten auf die Straße pissen! Wo gibt's denn so was? Wir sind doch nicht im Urwald bei den Wilden.“
Ich hatte keine Lust, mich mit dem Alten rumzuärgern. „Nein, sind wir nicht“, knurrte ich nur und drehte mich um, setzte dem Kerl einen tiefgelben Urinstrahl direkt vor die blankgeputzten schwarzen Schuhe.

Ende des vierten Teiles

Wem gehört die barsche Stimme? Warum pinkelt Peter dem Kerl konsequenterweise nicht in die Fresse? Und was wird unser vom Unheil gebeutelter Held in Stuttgart erleben? Mehr als diese Antworten lest Ihr im nächsten ZAP, wenn es wieder heißt: VIELEN DANK, PETER PANK...

„Sauf lieber, rauch lieber, mach dich lieber anders tot...“ (Fee, 1981)



Stefan Raab

Helge Schneider

Biermöslblasn

Die Ärzte

Wigald Boning

Die kleine Tierschau

Faith No More

Monty Python

Terrorgruppe

Heimatklänge aus vollen Kehlen!



u.v.a.!



IMPRESSUM
Verlag (Redaktion, Anzeigen)
ZAP
M. Arndt
Untere Allee 3
66424 Homburg
Tel: 06841 / 120 489
Fax: 06841 / 120 593
Abos und Kleinanzeigen weiterhin an ZAP / Postfach 1007/ 66441 Bexbach.
Druck: COD

Kontaktadressen:
Sven Gonzo Chojnicki / Berner Heerweg 244 / 22159 Hamburg. Fax: 040/6452407

Emil Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim.

ZAP N.Y. 451 West Broadwasy 2 N / New York, NY 10012 / USA
V.i.S.d.P. M. Arndt.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der des presserechtlich Verantwortlichen wieder.
Mitarbeiter: Mose, KNF, Gonzo, Emil, Diablo Debilo und vielleicht M.Büsser





Sachen, die ihr besser nicht anhören, ansehen oder geschweige denn Geld dafür ausgeben solltet, sind in dieser Woche wieder viel zu viele herausgekommen. Kaum zu glauben, was im Namen von KUNST UND KULTUR alles verbrochen wird, da ist die Politik sogar noch ein unschuldiges Lamm dagegen.

***

Eigentlich müßten an dieser Stelle hier noch ein paar Seiten folgen, aber leider leider fehlt uns momentan das Geld um noch mehr Papier zu bedrucken. Das hängt natürlich nicht damit zusammen, daß ich als eine Spitzenkraft in der deutschen Unternehmenswelt es geschafft habe ein einst blühendes Wirtschaftsunternehmen innerhalb von ein paar Wochen mit einem Schuldenberg von lächerlichen 20 000 DM zu belasten, sondern damit das wir jede Menge Geld von Leuten bekommen, teilweise schon seit mehr als einem Jahr, und diese weder die Hefte, die wir geliefert haben, noch ihre Anzeigen die sie geschaltet haben bezahlen.

Da ich SCHWARZE LISTEN zutiefst altmodisch finde, bin ich gerade am sinnieren, wie wir zu unserem Geld kommen könnten. ... Habt ihr ein paar Ideen? Schickt sie uns zu, schließlich müßt ihr unter dem momentanen Geldmangel am meisten leiden.
Auf Wunsch fertigen wir auch Adresslisten von den bösen Buben und Mädels an, die uns hängen lassen und lassen sie euch zukommen.
Allgemein bleibt zu eurer Freude jedoch zu verkünden, daß das ZAP noch lange nicht OUT ist und alle die uns wegen ihrer Dreckschweinchenaktivitäten zur Zeit gerne am Boden sehen würden, werden dafür doppelt und dreifach bezahlen. Großes Indianer - Ehrenwort.
Das ZAP ist jedenfalls auch trotz hinterfotzigster Taktiken nicht klein zu kriegen, denn ähnlich unseren Wappentieren ZECKE und FLOH sind wir momentan so klein, daß uns auch der gröbste Stiefel nicht tot treten kann. Ich bin mir aber sicher, es kommen auch wieder bessere Zeiten, wenn wir erstmal all unseren Schuldnern den Kopf abgehackt haben und ihr uns die Stange haltet.

Apropos Zecke! Morgen spielt St. Pauli in Homburg. Wir sehen uns

